

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 12 · Dezember 1997 · 48. Jahrgang

H 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 12

Dezember 1997

Jahrgang 48

ISSN 0022 7846

Editorial

„Weihnachten in der Wüste“ zu feiern, entspricht nicht unbedingt jedermanns Geschmack, sind wir Deutschen bei der Weihnachtsfestgestaltung doch bekanntermaßen konservativ, ja sogar dogmatisch. Allein die Fragen, ob „Würstchen mit Kartoffelsalat“ oder „Karpfen blau“ für den Heiligabend angemessen seien, oder ob Lametta den Weihnachtsbaum zieren muß oder nicht, sollen schon heftig diskutiert worden sein. Alwine und Eberhard Lutz zogen es vor, diesen Problemen aus dem Weg zu gehen. Tee mit Rum vom Campingkocher kann auch ein Weihnachten im Tal des Todes stimmungsvoll machen, so meinen sie, erst recht, wenn dabei zahlreiche interessante Kakteenfunde des Tages besprochen werden können.

Besuche in artfremden Habitaten bringen immer Umstellungen bzw. Anpassungsprobleme mit sich. Das gilt für Menschen im Tal des Todes genauso wie für Kakteen in Deutschland. Daß sich unter letzteren besonders wintertaugliche Vertreter finden lassen, zeigen die Breckwoldts in ihrem heutigen Beitrag anhand von *Echinocereus* aus dem Südwesten der USA. *Lepismium*, *Weingartia*, *Lobivia*, *Lophophora*, *Opuntia* und *Agave*, Hinweise zur Luftbefeuchtung und auf empfehlenswerte Kakteen – liebe Leserinnen und Leser, suchen Sie sich darüber hinaus Ihr Präsent aus und packen Sie es aus!

Apropos Packen. Mit der heutigen KuaS-Ausgabe packe ich meine Koffer und übergebe die Schlüssel der Redaktionsstube an meinen Nachfolger, Herrn Gerhard Lauchs, dem ich für seine Arbeit viel Erfolg wünsche. Ich beende meine Schriftleitertätigkeit ungern, allein die zeitliche Beanspruchung durch eine neue berufliche Aufgabe zwingt mich dazu. Blicke ich zurück auf die knapp 1 1/2 Jahr meiner Arbeit, wird mir vor allem eines in Erinnerung bleiben: Es gibt vermutlich nichts Ernsteres als das Kakteen-Hobby! Dabei täte etwas mehr Gelassenheit im Umgang mit der „schönsten Nebensache der Welt“ dem Ansehen des Hobbys sicher gut.

Neben dieser Personalie bringt der Jahreswechsel 1997/98 auch noch eine technische Veränderung für die KuaS mit sich. Die drei Gesellschaften beenden mit der heutigen Ausgabe ihre lange Zusammenarbeit mit der Druckerei, Fa. druckbild. Die Redaktion dankt für gute Zusammenarbeit und wünscht der Fa. druckbild für die Zukunft alles Gute.

Ihnen wünsche ich beschauliche Adventstage und ein schönes Weihnachtsfest.

Alles Gute, Ihr
Ulrich Meve

INHALT

© Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Reisebericht

ALWINE & EBERHARD LUTZ
Weihnachten in der Wüste 265

Eine kuriose Entdeckung im Tontopf 267

Vorgestellt

ULRICH MEVE
Lepismium micranthum (Vaup.) Barthl. 268

Taxonomie

KARL AUGUSTIN
Weingartia im Tal des Rio Chico 270

Aus der Arbeitsgruppe „Echinocereus“

SYBILLE & KLAUS BRECKWOLDT
Überwinterung von Echinocereen der südwestlichen USA 275

Empfehlenswerte Kakteen und andere Sukkulenten

DIETER HERBEL
Für Sie ausgewählt 274

Die Kakteen von Walter Rausch

HANS-JÜRGEN WITTAU & GOTTFRIED WINKLER
Lobivia thionantha (Spegazzini) Britton & Rose R 48 276

Taxonomie

WOLFGANG GABRIEL
Was ist *Lophophora lutea* (Rouh.) Bbg.? 277

Kultur und Technik

BARBARA & ANDREAS KRIETSCH
Moderne Möglichkeiten der Luftbefeuchtung 281

In Kultur beobachtet

MICHAEL KISSLING
Platzprobleme – und trotzdem Opuntien! 285

Landschaftsbilder

UDO RAUDONAT
Agaven in der Landschaft Mexikos 287

Lesermeinung 282

Buchbesprechungen 272, 288

Literatur 269

Impressum 288

Kleinanzeigen (227)

Veranstaltungskalender (228)

Titelbild: *Lepismium micranthum*

Foto: Edi Day

Weihnachten in der Wüste

Alwine & Eberhard Lutz

Mitte Dezember werden die Tage in Südzentral-Utah auf 2000 m Höhe schon merklich kälter. Die Mittagssonne hat kaum Kraft genug, gegen den eisigen Wind zu bestehen und die Temperatur noch auf 10 Grad Celsius zu bringen. Auf den Bergen ringsum liegt hoher Schnee, und die Nächte sind empfindlich kalt geworden. Schon seit Wochen sind die letzten Touristen verschwunden und das nahende Weihnachtsfest rückt täglich zunehmend in unser Bewußtsein. Um der anstehenden Winterkälte und einem allmählich aufkommenden Gefühl von Heimweh zu entfliehen, packen wir kurz entschlossen unsere Sachen und ziehen los in Richtung Südwesten. Unser Ziel

ist das „Death Valley“ in Kalifornien, wo auf Meeresspiegelhöhe auch im Winter die Temperatur nur selten unter null Grad absinkt. Hier wollen wir in einem abgeschiedenen Seitental in Ruhe die anstehenden Feiertage über uns ergehen lassen und die Zeit mit botanischer Feldarbeit und Bergwanderungen ausfüllen.

Bevor wir aber die Zivilisation endgültig verlassen, ergänzen wir in Pahrump (Nevada) unsere Wasser- und Proviantvorräte und fahren, für alle Situationen gut gerüstet, 10 Meilen weit in ein Seitental hinein. Der Weg ist abenteuerlich schlecht, und obwohl wir in einem hochbeinigen Pickup mit Allradantrieb sitzen, brauchen wir 3 Stun-

Abb. 1:
Das Tal des Todes liegt im mittleren Kalifornien östlich der Sierra Nevada und gilt als der heißeste Platz Nordamerikas. Die durchschnittlichen Mittagstemperaturen liegen im Sommer bei 45° C, an manchen Tagen wird es oft bis 55° C heiß. In den Wintermonaten liegen die Tageshöchsttemperaturen im Mittel immer noch bei 18 Grad. Der tiefste Punkt des Tales liegt 85 m unter Meeresspiegelniveau, und die Bergspitzen im Randbereich steigen bis auf Höhen um 3300 m hoch. Heute ist das „Death Valley“ ein Nationalpark mit einer ungefähren Längenausdehnung von 180 km und einer mittleren Breite von 60 km.



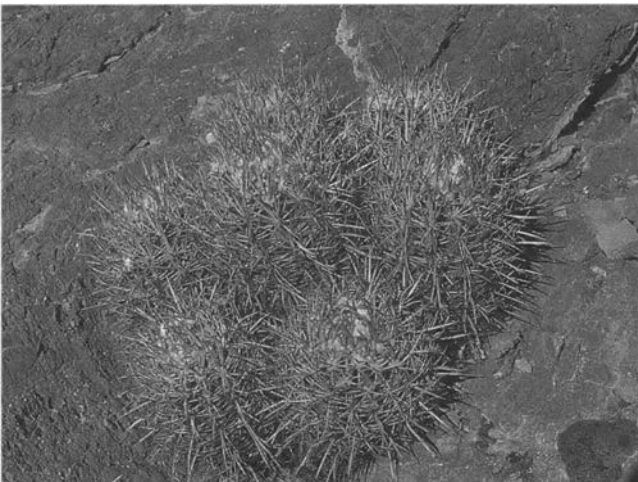
den für das kurze Wegstück. Sorgfältig suchen wir unseren Campplatz aus - nach drei Seiten sicht- und windgeschützt, aber offen genug für die Morgen- und Abendsonne. Die ersten beiden Tage verlaufen in angenehmer



Abb. 2:
*Echinomastus
johnsonii*

Ruhe. Wir unternehmen Wanderungen auf die umliegenden Berge und steigen bis 800 m hoch hinauf. Wir sammeln Versteinerungen und begutachten dabei die Kakteen in unmittelbarer Nähe unseres Camps. Wir finden kräftig bedornete Gruppen *Echinocactus polycephalus* Engelmann & Bigelow, *Echinocereus engelmannii* var. *chrysocen-*

Abb. 3:
*Echinocactus
polycephalus*



trus (Engelmann & Bigelow) Rümpler, *Cylindropuntia echinocarpa* Knuth und recht traurig aussehende Gruppen von *Opuntia basilaris* Engelmann & Bigelow. An einem sonnengeschützten Nordosthang entdecken wir einige Pflanzen der seltenen, meist einzeln wachsenden *Mammillaria tetrancistra* Engelmann.

Abends sitzen wir am Lagerfeuer aus trockenem Creosotbuschholz und bestaunen den prachtvollen Wintersternenhimmel. In der Ferne hören wir das Heulen und Bellen mehrerer Coyoten. Die Nacht ist angenehm mild. Später, als das Feuer schon niedergebrannt ist, kommt noch ein Wüstenfuchs bis dicht an unser Camp zu Besuch. Am Morgen des 24. Dezember schlägt das Wetter um. Der Himmel ist bedeckt und von den Bergen bläst ein kalter Wind durch unser Tal. Gegen Mittag setzt langsam Regen ein, der sich zunehmend mit Schneeflocken vermischt.

Schon bald sitzen wir in unserem kleinen Camperaufsatz, und bei Kerzenlicht und heißem Tee mit Rum kommt nun doch so etwas wie Weihnachtsstimmung auf. Aber die Kälte treibt uns bald in den Schlafsack, und so schlafen wir mit gemischten Gefühlen in das Weihnachtsfest hinein. Der Morgen des 1. Weihnachtstages empfängt uns mit strahlendem Sonnenschein bei minus 2° C, und auf den Bergspitzen um uns herum liegt Schnee. Nach einem ausgiebigen Frühstück brechen wir mit vollen Trinkflaschen und etwas Marschproviand zu einer längeren Wanderung auf. Mit steigender Sonne und fortschreitender Tageszeit steigt auch die Temperatur, und wir ziehen unsere dicken Jacken aus und schwitzen dennoch in den viel zu warmen Hemden. Wir wandern weitere 6 Meilen talaufwärts und genießen die wechselnden Eindrücke der uns umgebenden Steinwüste - für Mineraliensammler wäre hier ein Eldorado. Zur Mittagszeit haben wir eine Höhe von 600 m erreicht und legen nun eine halbstündige Rast ein. Bevor wir uns aber wieder auf den Rückweg begeben, sehen wir uns noch die unmittelbare

Umgebung etwas genauer an. Und hier erwartet uns die 2. Weihnachtsüberraschung. Wir finden, für dieses Gebiet völlig unerwartet, eine recht große Population von *Echinomastus johnsonii* Baxter. Die Überraschung ist so groß, daß wir vor lauter Entdeckerfreude fast überwältigt sind. Wir laufen hin und her, fotografieren, bestaunen und finden immer mehr. Es sind viele Pflanzen aller Altersstufen vorhanden: gelbe, goldfarbene und rotbedornete, Babypflanzen bis hin zu uralten dreiköpfigen Exemplaren; eine offensichtlich gesunde, ungestörte Population. Wir verbringen über eine Stunde an diesem Standort, bevor wir uns schließlich doch auf den Rückweg machen. Noch spät am Abend reden wir von unserem neu entdeckten „Weihnachtskaktus“.

Die nächsten Tage werden dann sommerlich warm. Oft sitzen wir im kurzärmeligen Hemd bei 22 Grad in der Mittagssonne und nehmen die Ruhe der Wüste in uns auf. Man kann die Stille hören, sie ist angefüllt mit dem Summen der Insekten und dem Säuseln des Windes, nur gelegentlich unterbrochen vom Lockruf eines Vogels.

Nach 9 Tagen sind unsere Wasservorräte aufgebraucht, und wir müssen unser schönes Tal wieder verlassen. Wir haben hier eine Zeit innerer Ruhe und Erholung erfahren,



Abb. 4:
Cylindropuntia echinocarpa

die sich mit Worten nur unvollständig wiedergeben läßt. Im Wegfahren besuchen wir noch einen uns von früheren Touren bekannten Standort von *Sclerocactus polyancistrus* (Engelmann & Bigelow) Britton & Rose in 2300 m Höhe. Dann brummt unser kleiner Zweieinhalbtonner in südliche Richtung davon - Neujahr wollen wir in der Sonorawüste in Südarizona erleben. ○

Alwine & Eberhard Lutz
PO Box 176
Torrey, UT 8477S
U.S.A.

Eine kuriose Entdeckung im Tontopf

Zu meinen ersten und bevorzugten Kakteen gehören auch die unterschiedlichen Varianten des *Zygocactus truncatus* oder im Volksmund Weihnachtskakteen genannt, die ich im Frühjahr nach der Blütezeit ins Freie aussetze, die dann im Schatten von Bäumen und Sträuchern gut gedeihen und die ich im Spätherbst vor dem ersten Frost neu eintopfe und in die Wohnung hole. So geschah es auch im letzten Herbst, daß ich ein Prachtexemplar aus dem Boden hob, die Wurzeln von dem Erreich befreite und in einen großen Tontopf mit frischer Kakteenerde umtopfte. Nach der Jahreswende blühte auch der *Zygocactus* zu unserer Freude wie nie zuvor.

Nun kam wieder die Zeit, die Pflanze im Garten in einer schattigen Ecke „übersommern“ zu lassen, wobei sie ganz und gar den Launen des Wetters ausgesetzt ist. Als ich die Pflanze aus dem Topf nahm, war ich über die einmalige Qualität der Erde am Topfboden überrascht, es war ein idealer krümeliger Humus, den ich beim Eintopfen nicht dazugege-

ben hatte. Zuerst konnte ich mir die Güte der Erde nicht erklären. Das Geheimnis lüftete sich aber, als ich den Rest der Erde aus dem Tontopf klopfte. Da fiel mit den Tonscherben zum Abdecken des Loches ein gut ernährter Regenwurm von etwa 6-7 cm Länge heraus. Der fleißige „Untermieter“ muß wohl als Winzling im Herbst zwischen den Wurzeln gegessen haben und kam so unbeabsichtigt in seine eingeeengte Behausung. Im Laufe der kalten Jahreszeit hat er offensichtlich unbeschadet ganze Arbeit geleistet und evtl. sogar zum Düngen und Gedeihen des Kaktus beigetragen. Ob diese Entdeckung allerdings nachahmenswert ist, müßten Experimente dieser Art erst ergeben.

Milan Maringer, StD
Mallinckrotstraße 17
D-33378 Rheda-Wiedenbrück

Lepismium micranthum (Vaupel) Barthlott

Ulrich Meve

Innerhalb der 14 Arten umfassenden, sehr nahe mit *Rhipsalis* Gärtner verwandten Gattung *Lepismium* Pfeiffer befinden sich einige botanische Edelsteine, die eher selten zur Abbildung kommen und in Sammlungen wenig vertreten sind. Unter ihnen ist *Lepismium micranthum*,

die zur Untergattung *Lymanbensonia* (Kinnach) Barthlott gehört (BARTHLOTT 1987). Aus der Literatur der letzten Jahre erfahren wir wenig über diese Art, die nur vom Typusfundort her bekannt ist (s. aber auch

KIMNACH 1983). Da ist es lohnend, einmal einen Blick in die Primärliteratur

zu werfen. In seinen „Cactaceae andinae“ beschreibt VAUPEL (1913) sehr ausführlich insgesamt 19 neue Arten aus Peru, überwiegend unter *Cereus*. So auch die heutige *Lepismium*, die als *Cereus micranthus* Vaupel erstbeschrieben wurde. Hochinteressant sind aber auch VAUPELS, den Protolog abschließende Bemerkungen:

„Eine sehr eigentümliche Pflanze mit namentlich im trockenen Zustand eigenartig rauher Epidermis und kleinen Blüten. SCHUMANN hielt sie für eine *Rhipsalis* und hat sie danach auf dem Etikett als *Rhipsalis peruviana* K. Schum. n. sp. bezeichnet, doch ohne sie zu beschreiben. Die Pflanze erinnert allerdings in ihrem ganzen Habitus an eine starke blattartige *Rhipsalis*; doch schließt das Vorkommen von Wollbüscheln und Stacheln auf dem Fruchtknoten sie aus dieser Gattung aus und weist zur Gattung *Cereus*, in der sie allerdings auch ihrer kleinen Blüten wegen eine besondere Stellung einnimmt“.

Na ja, könnte man aus heutiger Sicht dazu sagen, irgendwie hatten beide recht und doch wieder nicht....

Lepismium micranthum (Vaupel) Barthlott, Bradleya 5: 99 (1987).

Basionym: *Cereus micranthus* Vaupel, Bot. Jahrb. Syst. 50 (Beibl. 111): 19-20 (1913). Typus: Südöstliches Peru, bei Sandia, an Felsen zwischen Gesträuch, 2100 m Höhe, 31.7.1902, Weberbauer 1353 [Isotypus: US].

Beschreibung nach VAUPEL, leicht abgeändert (s. Titelbild):

Eine nahe der Triebspitzen ziemlich reich verzweigte Pflanze mit 2- oder 3-rippigen Gliedern, Zweige bis 30 cm (in Kultur bis 100 cm) lang; Rippen stark zusammengedrückt, bis zur Zentralachse reichend, ca. 1 cm hoch, wellig gekerbt; Areolen ca. 1 cm voneinander entfernt auf dem oberen Rand der Kerben, kreisrund, ca. 3 mm im Durchm., mit kurzem aber dichtem, bräunlichem, später grauem Wollfilz, variabel bedornt, 3-10, sprei-



zend oder zurückgebogen, bis 1.5 cm lang, etwas abgeplattet und gedreht, nicht in Rand- und Mitteldornen zu trennen. Blüten ziemlich zahlreich, einzeln aus den Areolen, 2-3 cm lang, orangefarben, rot bis purpurrot. Fruchtknoten kreiselförmig, \pm 5 mm lang, schwach geflügelt und mit sehr wenigen, kleinen Schuppen besetzt, die in ihrer Achsel ein Büschel kurzer Wolle tragen; Röhre sehr kurz, kaum länger als der Fruchtknoten, breit trichterförmig, mit einigen kleinen Schuppen besetzt, die allmählich in die Blütenblätter übergehen; äußere Blütenblätter verkehrt eiförmig, \pm 12 x 7 mm, die inneren länglich, \pm 14 x 5 mm. Staubgefäße zahlreich, erst am oberen Rand der Röhre frei werdend, etwas kürzer als die Blütenblätter, Filamente sehr dünn, Antheren \pm oval; Griffel dünn, mit 5 kurzen, aufrechten Narbenästen die Antheren knapp überragend. Früchte klein, kugelig bis kurz

zylindrisch, bis 1 cm lang, schwach geflügelt und mit wenigen Schüppchen besetzt. Samen zahlreich, klein, kaum 2 mm lang, am Grunde etwas verschmälert, schwarz.

Wie bei den meisten *Rhipsalis*-Arten halten die Blüten von *L. micranthum* ungefähr eine Woche lang. ○

Literatur

- BARTHOLOTT, W. (1987): New names in Rhipsalidinae (Cactaceae). - *Bradleya* **5**: 97-100.
 KIMNACH, R. (1983): A revision of *Acanthorhipsalis*. - *Cact. Succ. J. (US)* **55**: 177-182.
 VAUPEL, F. (1913): Cactaceae andinae. - *Bot. Jahrb. Syst.* **50** (Beibl. 111): 12-31.

Dr. Ulrich Meve
 Lehrstuhl für Pflanzensystematik
 Universität Bayreuth
 D-95440 Bayreuth

ZEITSCHRIFTEN

Lombardi, J. A. 1996. *O gênero Rhipsalis Gärtner (Cactaceae), no Estado de São Paulo. II. Espécies com ramos aplanados.* *Acta Bot. Brasil.* **9**: 151-161, ill., Best.-Schlüssel. Im zweiten Teil der insgesamt umfangreicheren Arbeit über die *Rhipsalis*-Arten aus dem brasilianischen Bundesstaat São Paulo werden die flachtriebigen Arten behandelt (Bestimmungsschlüssel, Beschreibungen, Synonymie, Verbreitungsangaben, Zeichnungen). Es handelt sich um die folgenden Arten: *R. houlettiana*, *R. warmingiana*, *R. linearis*, *R. pachyptera*, *R. rhombea*, *R. platycarpa*. U. Eggli

Lange, M. 1996. *E. knippelianus Liebner - Problemkind in der Gattung Echinocereus.* *Echinocereenfreund* **9**: 3-9, ill., diag. Die genannte Art (*Cactaceae*) gehört nach den Untersuchungen des Autors in die Sektion *Pulchellus* der Gattung (wie von Taylor 1985 publiziert), und nicht in die Sektion *Echinocereus*, wo er von Taylor später (1988) plazierte. U. Eggli

Till, H. & Till, W. 1996. *Gymnocalycium stellatum Spengolini: Geschichte, Formen und die taxonomische Stellung der Art im System. 2. Teil.* *Gymnocalycium* **9**: 167-174, ill. Die Variationsbreite der genannten und in Argentinien recht weitverbreiteten Art wird weiter diskutiert, vor allem auch im Hinblick auf *G. asterium* und *G. quehlianum* var. *zantnerianum* - letztere wird als Varietät zu *G. stellatum* umkombiniert. Zwei weitere abweichende Taxa werden als var. *kleinianum* und var. *flavispinum* neubeschrieben, und schließlich wird *G. obductum* zu einer weiteren Varietät reduziert. Alle Taxa sind ausführlich abgebildet. U. Eggli

Viljoen, A. M. et al. 1996. *The chemotaxonomic value of 10-hydroxyaloin B and its derivatives in Aloe series Asperifoliae Berger.* *Kew Bull.* **51**: 159-168, diags., Karte. Die Arten von *Aloe* sect. *Asperifoliae* (*Alloaceae*) wurden aufgrund der Blattinhaltsstoffe chemisch untersucht. Es zeigt sich, daß die Sektion chemisch homogen ist und *A. littoralis* als Ausgangsart betrachtet werden kann. *A. viridiflora* ist auf-

grund der Phytochemie aus der Sektion auszuschließen; die Art ist näher mit *A. hereroensis* verwandt. U. Eggli

Letz, R. & Marhold, K. 1996. *Lectotypification of some names in Jovibarba and Sempervivum (Crassulaceae).* *Taxon* **45**: 111-116. Die folgenden Linnéischen Namen werden diskutiert und lectotypifiziert: *Sempervivum globiferum* (*Jovibarba globifera*), *Sempervivum hirtum* (*Jovibarba globifera* ssp. *hirta*), *Sempervivum arachnoideum* und *S. montanum*. U. Eggli

Smith, G. F. & Mössmer, M. 1996. *FSA contributions 4: Agavaceae.* *Bothalia* **26**: 31-35, ill., Karten. Die Verbreitung der beiden in RSA eingeschleppten Arten *Agave americana* und *A. sisalana* (letztere verwendet als Faserlieferant und angepflanzt zur Grenzsicherung im südafrikanischen Grenzgebiet) wird dokumentiert. Beide Arten sind detailliert beschrieben und abgebildet. U. Eggli

LITERATUR

Weingartia im Tal des Rio Chico

Karl Augustin

Eine der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen Boliviens ist die bei Epizana von der Ost-West-Route Cochabamba-St.Cruz abzweigende Straße Richtung Sucre, die dann weiter in den Süden Boliviens führt. Entlang dieser Strecke gibt es die unterschiedlichsten Kakteenvorkommen, man durchfährt aus der Literatur bekannte Orte, wie z.B. Totora oder Aiquile und quert die bekannten

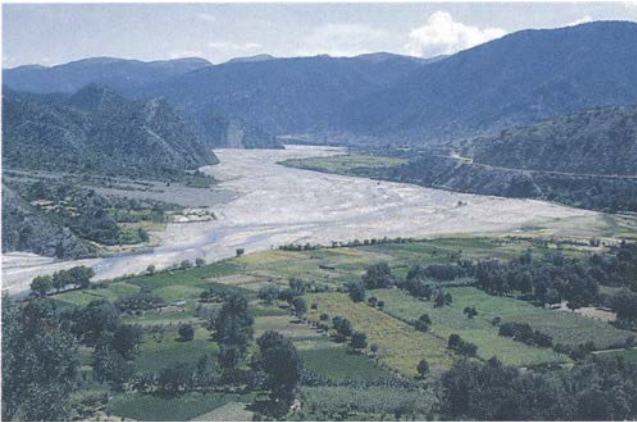


Abb. 1:
Tal des Rio Chico auf
Höhe der Ansiedlung
Chuqui Chuqui,
Blickrichtung Norden

Flüsse Rio Mizque und Rio Grande. Viele Ortsnamen und Landschaftsbezeichnungen aus diesem Streckenabschnitt finden sich ja in den Namen unserer Pflanzen wieder. Die Landschaft selbst ist stark zerfurcht und durch tiefe Taleinschnitte geprägt. Nach Süden zu, bis zum Rio Grande, fällt die Straße stetig ab. Bei der Abzweigung Epizana befinden wir uns noch auf einer Höhe von 2850 m, bei Aiquile nur noch auf 2300 m, um dann beim Rio Grande die tiefste Stelle dieser Strecke, 1580 m, zu erreichen. Der hier doch schon

ansehnliche Rio Grande, ein Zubringer des Amazonas, wird über eine moderne Stahlbrücke, der Puente Arce, passiert. Hier ist der Ausgangspunkt für unsere *Weingartia*-Betrachtungen, denn nur wenig oberhalb der Brücke mündet der Rio Chico in den Rio Grande, der, bzw. dessen Tal, für die kommenden Betrachtungen ganz wesentlich ist.

Bereits unmittelbar nach Überquerung der Puente Arce empfangen uns links große Bestände von *Parodia ocampoi* Cardenas und nur wenig später, dort wo die Straße dem Rio Chico nahe kommt (1650 m), ist der Beginn jenes *Weingartia*-Areal, das dann bis fast zum Ende des Tales, bis etwas südlich der kleinen Ansiedlung Chuqui Chuqui reicht (1900 m, Abb. 1).

Friedrich RITTER (1961a, b) beschrieb aus diesem Bereich drei seiner Funde, Pflanzen, die nach heutigen Erkenntnissen allerdings nur Vertreter einer Art darstellen, und zwar: \diamond *Weingartia lanata* F. Ritter (FR 814 und FR 371), entdeckt Dezember 1954 bei Chuqui Chuqui (s. Abb. 2).

\diamond *Weingartia longigibba* F. Ritter (FR 815), entdeckt Juli 1958 am Unterlauf des Rio Chico, zusammen mit FR 813 vorkommend. \diamond *Weingartia riograndensis* F. Ritter (FR 815), entdeckt Juli 1958, bei Puente Arce (Abb. 3).

Was RITTER daher damals beschrieb, waren jeweils nur Standortformen ein und derselben Art. Bei seiner Feldnummer 371 merkte RITTER (1961b) zusätzlich an, daß er eine Pflanze unter dieser Nummer bereits 1954 Prof. CARDENAS übersandte - ein Umstand, auf den ich später noch eingehen werde.

Später bearbeitete auch Dr. John DONALD (1980) die Weingartien aus dem Tal des Rio Chico, wobei er seine Ansicht über die Zusammengehörigkeit dieser Pflanzen in erster Linie dadurch zum Ausdruck brachte, daß er *Weingartia lanata* als Art beließ und die bisherigen Arten *Weingartia riograndensis* und *Weingartia longigibba* als Unterarten zu dieser stellte. Diese Kombination stieß auf Unverständnis, weil doch gerade *Weingartia lanata* zwei Monate nach den nunmehrigen Unterarten beschrieben wurde.

Betrachten wir aber einmal die Pflanzen dieses Formenkreises genauer. Sie wachsen kugelig bis kurzzyllindrisch, einzeln wie auch sprossend und sie erreichen (bei solitärem Wuchs) einen Durchmesser von bis zu 15 cm (Abb. 4). Die Rippen sind in mehr oder weniger ausgeprägte Höcker geteilt und die Areolen sind wenig bis stark bewollt. Die Fähigkeit zur Ausbildung von bis zu 4 Blüten aus einer Areole wurde schon oft beobachtet (Abb. 2). Die nackten, gelben Blüten werden bis zu 35 mm lang und auch breit, ihre Perikarpellschuppen zeigen sich rein gelb, rotbraun oder grünlich. Die tropfenförmigen Früchte trocknen rasch pergamentartig auf und sie enthalten bis zu 120 leicht klebrige Samen. Das Öffnen der Früchte erfolgt unregelmäßig der Länge nach, ist aber vor allem durch das rasche Verwittern der Fruchtwand geprägt.

Neben diesen morphologischen Merkmalen ist aber auch das gemeinsame und scharf abgegrenzte Verbreitungsgebiet zu beachten. Ähnlich wie bei *Weingartia pulquinensis* Cardenas, liegt auch hier das Vorkommen in einer Flußniederung unter 2000 m - in unserem Fall zwischen 1580 und 1900 m.

Die Pflanzen wachsen jedoch nicht nur am Ostufer des Rio Chico (hier verläuft nur die Straße), auch am westseitigen Ufer und sogar noch einige Kilometer westlich der Puente Arce wurden sie von mir schon beobachtet, hier jedoch nur am Südufer des Rio Grande.

Neben den von RITTER vergebenen drei Namen für Weingartien aus dem Tal des Rio



Abb. 2:
Weingartia lanata
am Standort
(S Chuqui Chuqui,
1850 m)

Chico tauchte in der Literatur ein zusätzlicher, sehr geheimnisvoll klingender Name für eine Pflanze aus dieser Verbreitung auf: *Weingartia chuquichuquinensis* Cardenas nom. nud. Hier war ganz offensichtlich der Bezug zum Fundort gegeben und wir erinnern uns, daß genau aus dem Bereich dieser Ansiedlung die RITTERSche *Weingartia lanata* stammt und daß RITTER 1954 aus dieser Aufsammlung eine Pflanze unter der Feldnummer FR 371 an CARDENAS nach



Abb. 3:
Weingartia riograndensis (KA 60) mit 2 Blüten aus einer Areole

Cochabamba sandte. Da CARDENAS selbst keine näheren Angaben über die Entdeckung seiner *Weingartia chuquichuquinensis* nom. nud. gibt (was bei ihm sonst nicht üblich war),



Abb. 4:
Weingartia lanata
(KA 63)

bleibt eigentlich nur der Schluß übrig, daß es sich hier nur um jene Pflanze handeln kann, die CARDENAS von RITTER bekommen hatte. DONALD führt dann 1980 in seiner *Weingartia*-Übersicht die Pflanze als Synonym von *Weingartia lanata*, was der Sache naturgemäß am nächsten kam.

Die moderne Systematik hat auch vor diesen, sehr gut überschaubaren Populationen

nicht Halt gemacht. Heute zählen die im Tal des Rio Chico beheimateten Weingartien, wie auch die anderen nördlichen Weingartien zu *Rebutia neocumingii* (Backeberg) D. Hunt. Ich persönlich bedauere dies sehr, nicht wegen der gewählten Gattungszuordnung, sondern weil diese an einen so spezifischen Lebensraum angepaßten Pflanzen in einem Sammelsurium unterschiedlichster Entwicklungen aufgegangen sind. ○

Literatur

- DONALD, J. (1980): Occasional Generic Review No. 6 - *Weingartia* Werd. - *Ashingtonia* **3**: 87-139.
 RITTER, F. (1961a): New Weingartias. - *Cact. Succ. J. Gr. Brit.* **23**(1): 8-10 [erschienen im Januar 1961].
 RITTER, F. (1961b): New species of *Weingartia* by Friedrich Ritter. - *Nat. Cact. Succ. J.* **16**(1): 7-8 [erschienen im März 1961].

Karl Augustin
 Siedlung 4
 A-2454 Trautmannsdorf

LITERATUR

BUCHBESPRECHUNG

Horn, W. (ed.) 1996. *Zierpflanzenbau*.

Berlin (D) etc.: Blackwell Wissenschafts-Verlag. 662 pp., ill., diags.

Obwohl sich das Buch in erster Linie an den Erwerbsgartenbau richtet, enthält es eine Menge neuester Erkenntnisse, die auch den fortgeschrittenen Pfleger sukkulenter Pflanzen interessieren dürften.

Ein kompetentes Autorenteam von führenden Fachhochschulen und Forschungsanstalten für Gartenbau in Deutschland befaßt sich mit den 11 Kapitel des Buches. Neben den Themen Betriebs- und Absatzwirtschaft, Technik im Zierpflanzenbau (Gewächshäuser, Geräte, Maschinen), werden in 6 weiteren Kapiteln u. a. Wachstumsfaktoren (Licht, Temperatur, Wasser, Luft), erdlose Kulturverfahren und

Vermehrung (Stecklings-, Aussaat-, Mikrovermehrung und Erhaltungszüchtung) ausführlich und aktuell bearbeitet.

Mehr als die Hälfte des Buches ist dem Thema: „Die Zierpflanzen und Ihre Kultur“ gewidmet. Die wichtigsten handelsrelevanten Zierpflanzen werden vorgestellt und ausführlich auf deren Anzucht hingewiesen. Besonders wertvoll sind hier die speziellen Hinweise auf Krankheiten und Schädlinge, die verschiedenen Bedürfnisse von Licht, Wasser, Düngung, sowie Kulturpraxis und Literaturverzeichnis. Einige Kapitel, die sukkulenten Pflanzen betreffend, hat Dr. Werner Hoffmann, Geisenheim bearbeitet: Kakteen (*Cactaceae*), Mittagsblumengewächse (*Aizoaceae*), *Adenium* und *Pachypodium* (*Apocynaceae*), Dickblattgewächse (*Crassulaceae*). Weitere Familien mit sukkulenten Vertretern, die im Buch be-

handelt werden sind: *Agavaceae* (*Agaven*, *Dracaena*, *Sansevieria*, *Yucca*), *Euphorbiaceae* (*Euphorbia*), *Asclepiadaceae* (*Hoya*, *Ceropegia*), *Bromeliaceae* (*Crypthanthus*, *Neoregelia*, *Vriesea*, *Tillandsia*).

Das in allen Teilen professionell und gut gemachte Buch schließt mit den üblichen Verzeichnissen über Standardliteratur, Quellenachweis für die fotografischen Abbildungen, Register der botanischen Pflanzennamen und einem Sachregister. Wie schon eingangs erwähnt, richtet sich dieses Buch speziell an den Erwerbsgartenbau, sowie an Berater und Studierende der Fachrichtung Zierpflanzenbau. Trotzdem wird das Buch in diesem Rahmen vorgestellt, weil es unter den Lesern der KuaS sicherlich Personen gibt, die sich auch für derartige Fachbücher interessieren. (DM 168.00, CHF 168.00, ÖS 1243.00) D. J. Supthut

Überwinterung von Echinocereen der südwestlichen USA

Sybille & Klaus Breckwoldt

Seit mehreren Jahren experimentieren wir, um die Blühfreudigkeit unserer Echinocereen, bei möglichst geringem Wachstum (Platzmangel) und kalter Überwinterung (Kosten), zu erhöhen. Seit 3 Jahren stehen etwa 40 Pflanzen aus der *Echinocereus triglochidiatus*- und *E. coccineus*-Gruppe ständig im Freien. Bei starken Regenfällen werden sie mit einer Makrolonscheibe abgedeckt, dies ist auch der einzige Schutz vor Feuchtigkeit im Winter. Haben wir im letzten Jahr die Pflanzen nach Beendigung der etwa 6 wöchigen Frostperiode (Dauerfröste bis -15°C), nach dem ersten Tauwetter ins kalte Gewächshaus gestellt und dort beim ersten schönen Wetter die Schneeschmelze mit reichlich Wasser nachvollzogen, blieben die Pflanzen dieses Jahr ganz im Freien. Anfang März, als die Sonne uns ein paar Tage warmes Wetter brachte, wurde ebenfalls die Schneeschmelze mit reichlich Wasser imitiert, aber dieses Mal blieben die Pflanzen im Freien. Weitere Fröste folgten, aber tagsüber schien häufig die Sonne. Brachte diese Überwinterung im ersten Jahr bei den Triglochidiaten eine vermehrte Blütenbildung, so konnte in diesem Jahr auch bei völliger Überwinterung im Freien ein noch erheblich stärkerer Blütenansatz festgestellt werden. Allerdings erschien der Knospensatz erst sehr spät, Anfang Mai, wenn in vielen Gewächshäusern die Blüte schon beendet ist. Die Blüte im Juni aber entspricht ja in etwa den natürlichen Blütezeiten an den Standorten, auch wenn die Sonne dort schon viel höher steht, vergleichbar mit den Kanarischen Inseln. Leider hat es im Mai, gerade als die Knospen schoben, nochmal eine sehr kal-



Echinocereus coccineus

te und feuchte Periode bei uns gegeben, bis -4°C , was zum Einziehen vieler Knospen geführt hat. Doch auch so blieben noch genug Knospen übrig, die im Juni zur Blüte kamen. Der abgebildete *Echinocereus* ist aus dem Formenkreis *E. coccineus* und hatte vor 18 Jahren die Sämlingsbezeichnung *Echinocereus neomexicanus*. Er entwickelte im Gewächshaus beständig 1 - 3 Blüten, jedoch gab es dieses Jahr mit 19 Blüten zur gleichen Zeit einen Rekord. Aber auch die Triglochidiaten brachten erheblich mehr Blüten als im letzten Jahr und in den Jahren zuvor, obwohl sie mit 20 - 25 Jahren ein recht ansehnliches Alter haben. ○

Sybille & Klaus Breckwoldt
 Ellerbeker Weg 63
 D-25462 Rellingen

***Mammillaria schiedeana* EHRENBERG**

Diese Vertreterin der großen Gattung mit etwa 150 guten Arten gilt als typische Winterblüherin. Die Pflanze entwickelt ca. 6-8 cm große, kugelige Körper, die von dunkelgelben, weichen Randdornen dicht eingehüllt sind. An älteren Exemplaren erscheinen seitlich zahlreiche Sprosse, die zu mehrköpfigen Gruppen heranwachsen.

Sie bevorzugt leicht schattige Standorte und sollte im Sommer keinesfalls den ganzen Tag praller Sonne ausgesetzt sein. Humose Zusätze zu den mineralischen Substraten sorgen für milde Feuchtigkeit während der Wachstumszeit. Im Winter öffnen sich an wärmeren Tagen die weißen Blüten in Scheitelnähe.



***Disocactus eichlamii* (WGT.) BRITTON & ROSE**

Eine epiphytische Kakteenart aus Mittelamerika mit breiten, herabhängenden Sproßtrieben. Die Gattung umfaßt nur 6 Arten, wobei sich die sehr ähnliche Vertreterin, *D. biformis*, vor allem durch weniger gespreizte Petalen und weit aus der Blüte herausragende Staubgefäße unterscheidet.

Pflanzen wachsen willig in humosen Erdmischungen, am besten in Ampeltöpfen. Im Sommer ist ein Platz im lichten Schatten einer Baumkrone ein idealer Standort. Bei etwas wärmerem Stand, um +12-15° C und milder Feuchtigkeit, erscheinen oft schon im Spätherbst die ersten Blütenknospen. Vermehrung durch Stecklinge gelingt mühelos!

***Espostoa lanata* (H.B.K.) BRITTON & ROSE**

Meist als südamerikanisches Greisenhaupt bezeichnet. Herrliche, dicht weiß-wollig eingehüllte Säulen, die in jeder Sammlung auffällig und attraktiv wirken. Warmer, vollsonniger Stand, größere Exemplare am besten in Grundbeete frei auspflanzen, wo sie sich dann prächtig entwickeln werden.

Zweckmäßig sind rein mineralische Substrate, im Sommer regelmäßige Wassergaben, im Winter dagegen bei etwa +6 - 8° C absolut trocken halten. Die röhrenförmigen Blüten entwickeln sich aus seitlichen Cephalien. Nur sehr große Pflanzen blühen und auch das nur gelegentlich im Gewächshaus. Die Vermehrung erfolgt am besten durch Aussaat.



***Schlumbergera*-Hybride**

Unser guter, alter Weihnachtskaktus sei nicht vergessen. Früher mal als *Epiphyllum* bekannt, dann wieder *Zygocactus* genannt, muß er nun richtig als *Schlumbergera* bezeichnet werden. In Kultur befinden sich fast nur blühfreudige gärtnerische Züchtungen. Neben den älteren Sorten mit violetten Blüten entstanden in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Neuheiten in vielen Blütenfarben von Rot über Orange bis Gelb und Weiß. Auch diese Hybriden wollen mit Beginn der Blüte gerne wärmer stehen, etwa bei +15-17° C, dann leicht gießen und geringe Volldüngergaben. Danach eine kurze Ruhepause, bis neues Wachstum im Frühjahr einsetzt. Vermehrung durch Triebstecklinge!



***Echeveria leucotricha* J.A. PURPUS**

Aus der Familie der Crassulaceae (Dickblattgewächse), in Mexiko beheimatet. Die rosettenartig angeordneten Blätter sind bei dieser Art besonders dicht borstig, leuchtend weiß behaart, die Blattspitzen dunkelbraun. Recht auffällig sind die glockigen, orangefarbenen Blüten, die jetzt in den Wintermonaten an längeren Trieben endständig erscheinen.

Leicht wachsende Art, die sandig-humoses Substrat bevorzugt. Im Sommer auch vollsonniger Stand im Freien möglich, Überwinterung problemlos bei etwa +8-10° C und nur geringen Wassergaben. Vermehrung durch Stecklinge von seitlichen Sprossen oder auch von einzelnen Blättern möglich!

***Euphorbia stellaespina* HAWORTH**

Eine typische Vertreterin aus der Familie der Wolfsmilchgewächse, heimisch in der Karoo in Südafrika. Wie der Artname andeutet, sind die Dornen sternartig verzweigt. Säuliger Wuchs, im Alter bis 1 m Höhe, dann auch am Grunde reichlich sprossend.

Hübsche Art für Sukkulentensammlungen mit kakteenähnlichem Aussehen. Rein mineralische Substrate, warmer und vollsonniger Stand im Sommer, Überwinterung kühl bei ca. +8-12° C, absolut trocken. Vermehrung durch Stecklinge und Aussaat möglich.



Text u. Fotos: Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München

Lobivia thionantha (Spegazzini) Britton & Rose R 48

Hans-Jürgen Wittau & Gottfried Winkler

Das Tal des Rio Calchaqui bzw. des Rio Santa Maria sowie die im Osten und Westen angrenzenden Gebirge sind die Heimat einer Gruppe von Lobivien, die früher in der Gattung *Acanthocalycium* Backeberg ihren Platz hatten. Die schon relativ früh von Carlos SPEGAZZINI (1905: 499) als *Echinocactus* beschriebene *Lobivia thionantha* bildet die Leitart dieser Gruppe.



Lobivia thionantha
R 48
(Foto: H. Joschko)

Lobivia thionantha sammelte Walter RAUSCH unter der Feldnummer R 48 als letzte Pflanze auf einer Reise in Argentinien, bevor er sich anschließend gegen Norden wandte und von Cochabamba aus Bolivien in südlicher Richtung durchquerte.

Das Aussehen von *Lobivia thionantha* ist recht charakteristisch. Sie wird am Standort bis zu 50 cm hoch, bleibt auch in der Kultur meist einsprossig, die Körperfarbe ist meist graugrün, die Areolen sind rund, im

Neutrieb dicht- und hellfilzig, die Bedornung ist in der Regel pfriemlich, bis 3 cm lang, im Neutrieb meist dunkelbraun, später grau werdend. Die Farbe der Blüten, die der Art den Namen gab, ist hellgelb. Die Narben können gelb, aber auch rot sein. Die Blütenröhre ist dicht von grauer Wolle bedeckt, und die Schuppen enden oft in einer trockenen stachelartigen Spitze, was gemeinsam mit dem am inneren Röhregrund knapp oberhalb des Fruchtknotens mehr oder weniger deutlich ausgebildeten Wattering für BACKEBERG ein charakteristisches Merkmal für dessen Gattung *Acanthocalycium* darstellte (BACKEBERG & KNUTH 1936). Auch die Samen sind von denen aller anderen Lobivien deutlich verschieden, sie sind oval, grau und haben ein lochartiges Hilum.

Leider gehört R 48 zu den Funden RAUSCHS, die kaum jemals vermehrt worden sind. Da die Pflanzen nicht sprossen, gibt es keine vegetativen Vermehrungen, und auch Samen sind in den letzten 25 Jahren nie angeboten worden. So gehört die R 48 zu den großen Seltenheiten, die bei so manchem Speziessammler auf der Wunschliste steht. ○

Literatur

- BACKEBERG, C. & KNUTH, F. M. (1936): Kaktus-ABC. - Nordisk Forlag, Kopenhagen.
SPEGAZZINI, C. (1905): Cactacearum Platensium Tentamen. - Anales Mus. Nac. Buenos Aires **11** (Ser. 3a, t. 4): 477-521.

Hans-Jürgen Wittau
Am Gelinde 27
D-34260 Kaufungen

Gottfried Winkler
Breitenfurterstr. 548/1/5
A-1230 Wien

VORSTAND

Präsident: Dieter Supthut, Städtische Sukkulentensammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich, Tel. 0041 / 1 201 45 54, Fax 0041 / 1 201 55 40,

Vizepräsident/Geschäftsführer: Hermann Stützel, Hauptstraße 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 09 31 / 46 36 27

Vizepräsident/Schriftführer kommissarisch: Jürgen Bosack, Hollenbacher Str. 12, 97996 Niederstetten, Tel. 0 79 32 / 84 86, Fax 0 79 35 / 63 06

Schatzmeister kommissarisch: Jürgen Rothe, Betzenriedweg 44, 72800 Eningen unter Achalm, Tel. 0 71 21 / 8 32 48

Beisitzer: Klaus Dieter Lentzkow, Hohepfortestr. 9, 39106 Magdeburg, Tel. 05 91 / 5 61 28 19

Beisitzer: Detlev Metzger, Holtumer Dorfstr. 42, 27508 Kirchlinteln, Tel. + Fax 0 42 30 / 15 71

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle

**Frau Gretel Rothe, Betzenriedweg 44
72800 Eningen unter Achalm,
Tel. 0 71 21 / 88 05 10, Fax 0 71 21 / 88 05 11.**

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hermann Stützel, Hauptstr. 67, 97299 Zell/Würzburg, Tel. 09 31 / 46 36 27

Artenschutzbeauftragter: Klaus Helmer, Grüner Weg 1, 53340 Meckenheim, Tel. + Fax 0 22 25/76 37

Artenschutzkommission: Klaus Helmer, Grüner Weg 1, 53340 Meckenheim, Tel. + Fax 0 22 25/76 37

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz, Goethestr. 5, 97291 Thüningersheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haugg, Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth, Niederstr. 33, 54295 Trier-Ehrang, Tel. + Fax 06 51 / 6 78 94

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

ARBEITSGRUPPEN

AG Echinocereus:

Prof. Dr. Helmut Fürsch, Bayerwaldstr. 26, 94161 Ruderting, Tel. 0 85 09 / 12 34,
e-mail: fuersch01@kakadu.rz.uni-passau.de

AG Echinopsis-Hybriden:

Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau, Tel. 05 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Dr. med. Paul Rosenberger, Katzbergstr. 8, 40764 Langenfeld, Tel. 0 21 73 / 1 76 54

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:

Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin, Tel. & Fax 0 30 / 6 50 42 35

AG Freundeskreis „Echinopse“:

Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla, Tel. 03 69 29 / 8 71 00

AG Gymnocalycium: Dr. Ludwig Bercht,

Veerweg 18, NL 4024 BP Eck van Wiel, Tel. 00 31 / 344 - 69 33 21

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakte“:

Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl, Postfach 261551, 20505 Hamburg, Tel. 040 / 7 89 64-201, Fax 040 / 7 89 64-483 oder 274

AG Literatur: Hans-Werner Lorenz, Adlerstr. 6, 91353 Hausen, Tel. 0 91 91 / 3 22 75

AG Opuntioideen (Südamerika): Manfred Arnold, Im Seeblick 5, 77933 Lahr, Tel. 0 78 25 / 52 38

AG Parodien: Inter Parodia Kette, Friedel Käisinger, DörnhaGENERstr. 5, 54277 Fuldabrück

AG Philatelic: Horst Berk, Marientalstr. 70 / 72, 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

AG Rebutia: Gerold Vincon, Lindenstraße 8, 35274 Kirchhain, Tel. 0 64 22 / 54 28



Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden:

Konto Nr.: 86 800

bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)

Konto Nr.: 345 50 - 850

bei Postgiroamt Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 88 420 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge: Mitgliedsbeitrag:	DM 60,-
Jugendmitglieder:	DM 30,-
Rechnungskostenanteil:	DM 5,-
Luftpostzuschlag:	je nach Land
Aufnahmegebühr:	DM 10,-

*Der Vorstand
der DKG,
die Geschäftsstelle
und die
Redaktion
wünschen allen
Mitgliedern ein
frohes
Weihnachtsfest.*

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e.V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:

Betzenriedweg 44
D-72800

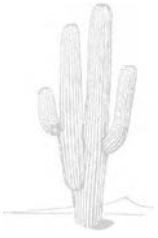
Eningen unter Achalm

Tel. 0 71 21 / 88 05 10

Fax 0 71 21 / 88 05 11

DKG

12 / 97



Die Jubiläumstagung der AG Echinocereus

Die AG Echinocereus der DKG feierte am 4./5. Oktober in Osnabrück ihr 10jähriges Bestehen mit einem Festkolloquium. Dazu konnte der Vorsitzende etwa 60 Mitglieder begrüßen, die zum Teil aus so weit entfernten Regionen wie der Steiermark oder Vorarlberg angereist waren. Herr Detlev Metzger überbrachte die Grüße der Vorstandschaft der DKG, deren Präsident wegen der Teilnahme an einer IOS-Tagung am Kommen verhindert war. Im Festvortrag gab Lothar Germer einen Überblick über die Gründung und Geschichte der Arbeitsgruppe. Die große Bedeutung der Kakteenliebhaber für Wissenschaft und Gesellschaft wurde vom Vorsitzenden Dr. H. Fürsch bewiesen. K. Breckwoldt zeigte brillante 6x6-Dias der *E. polyacanthus*-Verwandtschaft. Auf großes Interesse stieß die offizielle Vorstellung der Festschrift von Dr. G. R. W. Frank über die *Echinocereus pectinatus*-*dasyacanthus*-Gruppe. W. Rischer sprach über *E. ortegae*, W. Trocha über *E. dasyacanthus var. rectispinus* und Dr. R. Chr. Römer zeigte am Beispiel von *E. bonatzii*, wie man in besonders schwierigen Fällen mit un-

Weihnachtsangebot der Geschäftsstelle

Wenn Sie sich oder einem anderen zu Weihnachten eine kleine Freude bereiten wollen, denken Sie bitte daran, daß in der Geschäftsstelle noch etliche Artikel auf Ihren Einkauf warten, z.B.:

- Werner Uebelmann: Feldnummernliste (reich bebildert) DM 30,00
- Reprint der Erstausgabe der Monatsschrift für Kakteenkunde 1891/92 DM 15,90
- Schumannia 1: Artenschutz bei Sukkulente DM 3,00
- 2 Serien Postkarten mit verschiedenen Motiven von sukkulenten Pflanzen, je Serie DM 2,00

Zum Preis der Publikationen werden zusätzlich die Portokosten berechnet, so daß Sammelbestellungen sinnvoll erscheinen.

Gretel Rothe
Leiterin der Geschäftsstelle

bestechlichen statistischen Methoden zu signifikanter Trennschärfe kommen kann. Der abendliche Vortrag von Klaus Grote über Impressionen einer Reise durch den Südwesten der USA mit vertonten dreidimensionalen Dias wurde enthusiastisch aufgenommen.

Der Vorstand der
AG Echinocereus

OG Rhein-Main-Taunus

Bei den **Vorstandswahlen** der OG Rhein-Main-Taunus am 10.10.1997 wurden der 1. Vorsitzende, Herr Klaus Neumann, und sein Stellvertreter, Herr Klaus-Peter Kleszewski, im Amt bestätigt. Bei dieser Gelegenheit dankte der Vorstand allen Mitarbeitern und Besuchern der Ausstellung 1997. Auch 1998 wird wieder eine **Ausstellung** stattfinden und zwar **am 18. und 19. April 1998**, wie gewohnt an gleicher Stelle: Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim. Diese Veranstaltung ist zusätzlich eine Jubiläumsschau: Die OG Rhein-Main-Taunus (Verein der Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden und Umgebung e. V.) wird 70 Jahre. Wir versprechen ein tolles Programm (wird im Aprilheft 98 veröffentlicht) und weitere Überraschungen. Große Parkplätze sind vorhanden, auch für Busse!

Eine Mitteilung für die Sammler unseres Vereinsorgans KAKTUSBLÜTE: Es gab und gibt keine Hefte 1 und 2. Die Hefte erschienen jährlich zu den Ausstellungen. Das erste Heft gab es bei der 3. Ausstellung (1986), eine Broschüre mit rotem Einband. Zur 4. Ausstellung 1987 gab es ein Heft in der gewohnten Form, aber im Schwarzweißdruck. Erstmals 1988 (60 Jahre RMT) gab es ein Farbsonderheft. Hefte gab es also nur in den Jahren 1986 - 1997, also bisher 12 Hefte. Auch 1998 wird es wieder ein Heft geben. Lassen Sie sich also nicht von der Numerierung der Ausstellungen irreleiten!

Mit den besten Wünschen für 1998 und auf ein Wiedersehen bei uns!

Der Vorstand der
OG Rhein-Main-Taunus

Redaktionsschluß für KuaS 2/98

8. Dezember 1997

Freundliche Erinnerung an unsere Selbstzahler

Die Gesellschaftsnachricht Nr. 26/72 war vom damaligen 1. Vorsitzenden der DKG, M. Fiedler, wie folgt veröffentlicht worden:

Beitrag 1972 - Beitrag 1972 - Beitrag 1972

„Bestimmt habe ich meinen Beitrag bezahlt ... das ist doch ganz unmöglich, daß ich nicht bezahlt habe ... ich zahle doch immer gleich meinen Beitrag ein ...“ So oder so ähnlich ist in sehr, sehr vielen Fällen die Reaktion auf unsere Mahnung, wenn ein Mitglied seinen Beitrag bis zum Stichtag nicht gezahlt hat, was an sich wirklich keine ehrenrührige Maßnahme ist, jedoch von vielen Mitgliedern offenbar als solche empfunden und mit Empörung quittiert wird, wobei besonders empfindliche Naturen sogar noch ihre Austrittserklärung mitschicken.

Diese Zeilen könnten von dem Kassierer unserer Gesellschaft stammen - aber sie sind aus dem Mitteilungsblatt der Deutschen Iris- und Liliengesellschaft e.V. entnommen. Also offenbar bestehen überall die gleichen Probleme. Muß das sein? Wir hoffen ...

Dieses Thema ist auch 1997 noch genauso aktuell wie 1972: Es sind immer noch nicht alle Beiträge entrichtet!

Sie könnten sich und uns die Sache wesentlich erleichtern, wenn Sie sich entschließen könnten, am **Lastschriftverfahren** teilzunehmen. Die Ermächtigung hierzu können Sie formlos der Geschäftsstelle erteilen. Außerdem ersparen Sie sich DM 5,00 für die dann nicht mehr notwendige Rechnungsschreibung. Überlegen Sie sich's mal!

Gretel Rothe
Leiterin der Geschäftsstelle

Pflanzennachweis - Frühjahr 1998

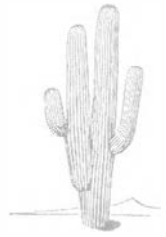
Bitte senden Sie mir Ihre Angebotslisten von überzähligen Kakteen und anderen Sukkulente**n bis Ende März 1998** zu. Leider muß ich nochmals folgende Hinweise für die Durchführung bekanntgeben:

Verwenden Sie bitte Schreibpapier im DIN A4-Format und lassen Sie an der linken Seite einen Rand von 3 cm. Kakteen bzw. andere Sukkulente**n sollen in getrennten Listen** aufgeführt werden, deren Blätter nur einseitig beschrieben sein sollen. Schreiben Sie deutlich, am besten mit Schreibmaschine, und führen Sie die angebotenen Pflanzen alphabetisch geordnet auf. Außer Ihrer vollständigen Anschrift (eventuell Telefonnummer) **auf jedem Blatt** sollen keine weiteren Angaben enthalten sein. Sonstige Anfragen und Mitteilungen auf einem gesonderten Blatt beifügen. Geben Sie auch Ihre Abgabebedingungen (Pflanzenversand) mit an auf der Angebotsliste. Es wird oft nur nach einzelnen Pflanzen gefragt. Bedenken Sie, die Briefe ordnungsgemäß zu frankieren; Nachporto und Gebühren können von der DKG nicht übernommen werden. Dieser Hinweis gilt auch für die Suchenden, an die der Versand der Angebotslisten im Mai 1998 erfolgen wird.

Die Anbieter von Anhang-I-Pflanzen werden darauf hingewiesen, daß künstlich vermehrte Exemplare innerhalb der EU wieder ohne CITES-Bescheinigung weitergegeben werden dürfen. Für den Versand in Nicht-EU-Staaten müssen jedoch Artenschutzdokumente beantragt werden.

Pflanzenlisten 1997 mit abzugebenden Pflanzen sind noch vorhanden und können gegen 3 DM Porto angefordert werden.

Bernd Schneekloth, Niederstr. 33
54293 Trier-Ehrang, Tel. 0651/67894





ANDREAE Kakteenkulturen

Samen- und Pflanzenliste 1997/1998 erschienen. Bitte anfordern.
Rückporto beilegen

(Inland DM 1,10 Briefmarken – Ausland 1 intern. Antwortschein).

Listen sind auch bei den Ortsgruppen erhältlich.

Versand von Pflanzen und Samen. Auch ein Besuch lohnt sich.

Reichhaltiges Angebot von Kakteen, Tillandsien und Sukkulenten.

Postfach 3 · Heringer Weg · D-64851 Otzberg-Lengfeld · Tel./Fax 0 61 62 / 7 17 97



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Monika Kleinmanns
D-46049 Oberhausen-Alstaden · Flockenfeld 101
(neben dem Friedhof)

Telefon: 02 08/84 60 37 und 0 28 23 / 2 98 73

Telefax: 0 28 23 / 4 16 34

Geschäftszeiten: Dienstags von 9.00 – 18.30 Uhr durchgehend
Samstags von 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend

Bitte fordern Sie unsere Versandliste an.
Kommen Sie – auch weite Wege lohnen!

Liebe Kakteenfreunde,

*wir bedanken uns für das entgegengebrachte
Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihren Familien
ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten
Rutsch ins neue Jahr.*

*Wie in jedem Jahr werden wir auch diesmal die kalten
Tage dazu nutzen, für Sie wieder „auf Jagd zu geben.“*

Näheres hierzu im neuen Jahr in diesem Heft.

*Mit den besten Wünschen,
Ihr Kakteen Centrum Oberhausen*

Computerprogramme für Freunde von Kakteen und anderen Sukkulenten



Kakteen 4.0 für Windows

Familie der Cactaceae
mit 100 Bildern

Agaven 1.0 für Windows®

Familie der Agavaceae



Bromelien 1.0 für Windows

Familie der Bromeliaceae

Stapelia 1.0 für Windows

Familie der Asclepiadaceae

Funktionen aller Programme sind z.B.: - umfangreiche Eingabemöglichkeiten für eigene Informationen
- Pflanzensuche - Vergleich von Pflanzen
- Einbinden eigener Bilder - Literaturverweise

Preise: 1 Programm: 99 DM 2 der Programme: 179 DM 3 der Programme: 249 DM 4 der Programme: 299 DM
jeweils zzgl. Versandkosten; zu jedem Programm wird ein umfangreiches Handbuch mitgeliefert

Demoversionen mit Handbuch erhältlich für je 15 DM (Betrag wird beim Kauf der/s Programme/s verrechnet)

weitere Programme auf Anfrage; nähere Informationen und Bestellungen bei

Olaf Giesel -Softwareentwicklung- Daimlerstr. 16 02708 Löbau, Tel.: (03585) 862143

ACHTUNG! NEUE ADRESSE FÜR DIE ANNAHME VON GEWERBLICHEN ANZEIGEN:

Frau Ursula Thumser · Keplerstr. 12 · 95100 Selb · Tel. + Fax 0 92 87/6 04 78



Kakteen 98 UND ANDERE SUKKULENTEN

Wenn Bilder sprechen könnten, dann
wäre der neue Kalender

Kakteen 1998

eine spannende Lektüre, denn die
13 Farbbilder sind teilweise unter
gefährlichen und abenteuerlichen

Umständen am Standort
fotografiert worden.

Auch so geben diese Bilder mit ihren
informativen Begleittexten, von Jahr
zu Jahr aufbewahrt, eine interessante
Sammlung zur Freude und
Bestimmung von Kakteen.

Format 23,6 x 33,6 cm.

Auch mit englischem Text lieferbar.

druckbild GmbH
Wilhelm-Fischer-Str. 16
D-79822 Titisee-Neustadt
Tel. 0 76 51 / 50 10
Fax 0 76 51 / 93 21-06

Ganz einfach: Bestellkarte in
Kuas 9/97 ausfüllen und ab die Post!

Achtung 6 x 6 - Fotografen!

Für den nächsten Jahrgang **1999** werden
wieder geeignete großformatige DIAS mit dem
Mindestmaß von **6 x 6** bzw. **4,5 x 6** cm als
Vorlagen für KuaS-Titelbilder und für den
Kalender gebraucht. Bitte senden Sie uns
eine Auswahl mit Motiven über Kakteen und
andere Sukkulenten – besonders gefragt sind
Standortfotos – mit der entsprechenden
Benennung des Motives bis zum **15. Januar**
1998 an:

DRUCKBILD GMBH
Wilhelm-Fischer-Str. 16
D-79822 Titisee-Neustadt

Bei der Auswahl der Vorlagen wird ein geeig-
netes Format des Motives und eine einwand-
freie fototechnische Qualität entscheiden.
Selbstverständlich wird jede verwendete Vor-
lage honoriert.

Bitte senden Sie die DIAS **ungerahmt**, um
aufwendige Verpackungen, hohe Portokos-
ten und vor allem **Glasbruch** zu vermeiden.

SÜDAFRIKA vom 5.09. – 25.09.1998

*Naturkundliche Reise ans
KAP der GUTEN HOFFNUNG,
in die Halbwüste der Karoo,
entlang der Gartenroute
und ins Elefantenparadies
des Addo Nationalparks.*

*Sukkulenten-Standorte,
Wildblumenblüte und
Dünenlandschaften unter Führung
einheimischer Spezialisten.*

Unterlagen anfordern!

Co-Leitung: Natur- und Heimatkundeverein e.V.
W. Lingscheidt

Piccoloministr. 399 · 51067 Köln
Tel. 0 89-2 73 06 80 · E-mail: edutainm@aol.com
Fax 0 221-9 84 10 22 od. 0 89-2 73 08 82

Hinweis in eigener Sache:

Liebe Kakteenfreunde !

Mit der KUAS 12/97 durften wir zum letzten Mal dieses Heft für Sie herstellen und so möchten wir uns nach 26 Jahren Zusammenarbeit von Ihnen verabschieden.

Sicherlich gab es immer mal Fehler, die uns manchmal passiert sind und für die wir uns ganz herzlich entschuldigen möchten.

Seien Sie versichert, daß keiner dieser Fehler absichtlich geschehen ist.

Trotz vieler Unwegbarkeiten haben wir uns alle hier immer sehr bemüht, daß Sie Ihr Heft pünktlich und in optimaler Qualität erhalten haben. Es hat uns nicht nur sehr viel Spaß gemacht, für Sie zu arbeiten, sondern es hat uns auch etwas mit Stolz erfüllt, für einen Verein zu drucken, der ja doch einen weltweiten Wirkungskreis mit einem kleinen Hauch von Abenteuer hat.

Weiterhin treu bleiben werden wir Ihnen mit unserem **KAKTEEN-KALENDER**, der sich einer immer größeren Beliebtheit weltweit erfreut. Die große Anzahl der von Ihnen an uns geschickten Bilder macht uns die Auswahl immer schwer.

Nur dadurch ist es uns aber möglich, ein Hochmaß an Brillanz und Qualität des Kalenders auch in Zukunft zu garantieren.

Sehr gefreut haben wir uns über die vielen Anrufe, Zuschriften, Besuche und persönlichen Gespräche in den letzten Wochen. Darin sehen wir eine Honorierung unserer langjährigen guten Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen allen, Ihrem „stacheligen Hobby“ und Ihren Vereinen weiterhin eine glückliche Hand und alles Gute,

Ihre Mitarbeiter der druckbild GmbH

druckbild-gmbh

Satz und Bild,
Offsetdruck

Wilhelm-Fischer-
Straße 16
79822
Titisee-Neustadt
Telefon
0 76 51/50 10
Telefax
0 76 51/93 21 06
E-mail:
druckbild@t-online.de

Mammillaria swinglei (BRITTON & ROSE) BÖDEKER

(swinglei = benannt nach Mr. W. T. Swingle)

Mammillaria swinglei (Britton & Rose) Bödeker, Mamm. Vergl. Schl.: 33. 1933

Erstbeschreibung:

Neomammillaria swinglei Britton & Rose, The Cactaceae 4: 158. 1923

Synonyme:

Chilita swinglei (Britton & Rose) Orcutt, Cactography 2. 1926

Ebnerella swinglei (Britton & Rose) Buxbaum, Österr. Bot. Zeitschr. 98(1-2): 90. 1951



Beschreibung:

W u r z e l strangartig. K ö r p e r kugelig, später länglich, einzeln oder sprossend, 30 - 120 mm hoch, 30 - 60 mm dick. Scheitel gerundet, etwas eingesenkt, mit Dornen geschlossen. W a r z e n mitteldicht gestellt, von fester Textur, dreiseitig-pyramidisch bis konisch, 8 - 12 mm lang, 6 - 8 mm breit, nicht milchend, mittelgrün. A x i l l e n nackt oder mit einigen Haarborsten. A r e o l e n nach unten geneigt, etwas eingesenkt, 1,5 mm lang, 1 mm breit, anfangs mit kurzer hell-grauer Wolle. D o r n e n : Randdornen 10 - 17, 4 - 9 mm lang, steifborstig bis feinnadelig, die oberen am längsten, dicksten und dunkelsten, gerade, glatt; etwas unregelmäßig strahlend, weiß bis gelblich, mit braunen Enden. Mitteldornen 1 - 4, 5 - 15 mm lang, nadelig, der untere gehakt; alle mit knollig verdicktem Fuß. B l ü t e n : wenige sich gleichzeitig um den Scheitel öffnend, bauchig-trichterig, 25 - 30 mm lang und breit, karminrosa. Perikarpell rundlich bis länglich, deutlich abgesetzt, 4 - 5 mm dick, grün. Röhre kurz, dick, grünlich bis bräunlich. Äußere Blütenblätter schuppenartig bis lanzettlich, bewimpert; braun bis rötlich mit weißem Saum. Innere Blütenblätter lanzettlich, 15 - 20 mm lang, 4 - 7 mm breit, ganzrandig mit dornenartiger Spitze, weiß mit grünlichem oder karminrosa Mittelstreifen und zu den Rändern hin heller. Griffel 9 - 14 mm lang, die Staubblätter deutlich überragend, rosa, unten weiß. Narbenlappen 6 - 9, 3 - 5 mm lang, dünn, hellgrün bis braun. Staubfäden unmittelbar über der kleinen Nektarkammer entspringend, gerade, weiß oder karminrosa. Staubbeutel groß, dottergelb. F r ü c h t e keulenförmig mit haftendem Blütenrest, 7 - 20 mm lang, 4 - 6 mm dick, meist zinnoberrot. S a m e n schwarz, ballonmützenförmig, 0,8 - 1 mm lang und breit (Angaben nach REPPENHAGEN: Die Gattung *Mammillaria* 1: 114-115. 1991).

Vorkommen:

Mexiko, Sonora, in der Gegend um Guaymas. Der Typfundort ist eine Insel im Hafen von Guaymas; REPPENHAGEN fand sie bei Empalme/Guayamas, auf einer Meereshöhe von etwa 10 Meter in einer flachen Kakteensteppe mit Strauchgruppen kleinblättriger Laubhölzer und vielen Kakteen (REPPENHAGEN l.c.).

Kultur:

Als Niederkalifornierin gilt *Mammillaria swinglei* im allgemeinen als sehr empfindlich gegen Staunässe. Das Substrat sollte daher wasserdurchlässig sein.

Bemerkungen:

Die von REPPENHAGEN gefundene Population bei Empalme weist auffallend kurze Hakendornen auf, diese sind alle braun bis schwarz. Die Art blüht von Juli bis August. Nach meinen Erfahrungen ist *Mammillaria swinglei* keineswegs so empfindlich, wie oft geschrieben wird. Ich hatte vor einigen Jahren im Herbst vergessen eine *Mammillaria swinglei* einzuräumen, sie stand den ganzen Winter bei Schnee und Frost draußen im Steingarten. Nachdem ich sie im Frühjahr entdeckte, holte ich sie doch in mein Gewächshaus - sie blühte im Sommer!

Notizen:

Text und Bild: Kurt Neitzert

Graptopetalum amethystinum (ROSE) WALTHER

(amethystinum = nach der Färbung der Blätter)

Graptopetalum amethystinum (Rose) Walther, Cact. Succ. J. (US) 3(4): 73. 1931**Erstbeschreibung:***Pachyphytum amethystinum* Rose, North American Flora 22(1): 11. 1905**Beschreibung:**

Pflanze kurzstämmig bis 10 cm oder mehr, niederliegend bis hängend im Alter, an der Basis verzweigend. Blätter in lockerer Rosette am Triebende, sehr dickfleischig, breitlanceolatisch bis elliptisch-verkehrt eiförmig, teilweise gefleckt, ca. 4 cm lang und 2 cm breit. Blütenstand seitlich entspringend mit 3 - 9 halbraubigen Verzweigungen, jede etwa 3 - 6 Blüten tragend. Hochblätter wenige und deutlich kleiner als die Rosettenblätter. Blütenstiele dünn, die untersten bis 1,5 cm lang. Blüten deutlich gespreizt, die Petalen hell gelblich bis hell grünlichgelb, an den äußeren zwei Dritteln karminrot bis bräunlichrot quergestreift und gepunktet.

Vorkommen:

Mexiko, Jalisco, Höhen der Sierra Madre, westlich Bolanos.

Kultur:

Das Substrat sollte sandig-humos sein. Die Art kann in voller Sonne gehalten werden, doch tut ihr Frischluftzufuhr sichtlich gut. Im Sommer regelmäßige Wassergaben, im Winter Ruhe bei 8 - 10 °C mit nur ganz mäßigen Wassergaben in großen Abständen. Ältere Pflanzen wirken in Hängekörbchen sehr attraktiv. Vermehrung am besten durch Stecklinge.

Bemerkungen:

Wegen ihrer außerordentlichen Blattfärbung ist dies eine besonders schöne Art, wenn nicht die attraktivste der Gattung überhaupt.

ROSE hatte bei seiner Erstbeschreibung 1905 die Zuordnung zu *Pachyphytum* mit einem Fragezeichen versehen. Die Gattung *Graptopetalum* stellte er erst 1911 auf und vergaß offensichtlich, diese schöne Art der neuen Gattung zuzuordnen. So erfolgte die Umkombination erst 1931 durch E. WALTHER.

Notizen:

Text: Helmut Regnat, Bilder: Franz Polz

HAUPTVORSTAND UND MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS

(Landesredaktion siehe Impressum)

COMITÉ DE DIRECTION ET COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES SECTIONS

(Rédaction nationale voir Impressum)

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon. Tel. 01 / 833 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr. 15, 7323 Wangs, Tel. 0 81 / 723 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur, Tel. 0 81 / 2 84 03 94, Fax 0 81 / 2 84 03 83

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 71 / 9 47 12 05, Fax 0 71 / 9 47 14 30

Protokollführerin / Rédacteur du procès-verbal:

Angelika Lardi, Rütihofstr. 25, 8049 Zürich, Tel. 01 / 341 89 45

Werbung / Publicité:

René Deubelbeiss, Eichstr. 29, 5432 Neuenhof, Tel. 0 56 / 406 34 50, Fax 01/812 91 74

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel. 0 41 / 340 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4, 8184 Bachenbülach, Tel. 01 / 8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Steinachbrücke 1, 5107 Schinznach-Dorf, Tel. 0 56 / 443 02 13

Französisch sprachiger Korrespondent / Correspondant romand

Pierre-Alain Hari, Chemin de Chaumont 6, 1252 Confignon, Tel. 0 22 / 777 12 39

Präsidentenliste: Heft 9/97.

VERANSTALTUNGEN**Aarau**

Samstag, 6. Dezember, 19.00, Waldhütte, Buchs Chlaushock

Baden

Samstag, 29. November oder 13. Dezember 1997
Fondue auf dem Altberg

Basel

Montag, 1. Dezember, 20.00, Rest. Seegarten, Münchenstein
Rückblick auf die Exotis-Ausstellung 1995,
Kurzvortrag unseres Mitgliedes Herrn Bruno Krayer
Klaus-Obe

Bern

Freitag, 5. Dezember, 19.00, Rest. Jardin, Bern
Hauptversammlung 1997

Biel-Seeland

Dienstag, 9. Dezember, 20.15, Hotel Falken, Aarberg
Generalversammlung

Chur

Donnerstag, 11. Dezember, 20.00 Rest. Schweizerhof, Chur
Samiklaushock, Geselligkeit, Nüssli und
Manderinen sind an diesem Abend Trumpf

Genève

Vendredi, 5 décembre à 20 h, Club des Aînée des
Asters, Genève
Assemblée mensuelle

Gonzen

Donnerstag, 11. Dezember, 20.00, Parkhotel Pizol,
Wangs
Claushock mit ?

Lausanne

Mardi, 2 décembre 20.15, Café Fleur-de-Lys, Prilly
Souper de fin d'année

Luzern

Freitag, 12. Dezember, 20.00, Rest. Eichwald, Luzern
Klausabend

Oberthurgau

Mittwoch, 10. Dezember, 20.00, Rest. Freihof, Sulgen
Klaushock

Olten

Dienstag, 16. Dezember, 20.00, Rest. Tannenbaum,
Winznau
Jahresabschlusshock mit Lotto

Schaffhausen

Mittwoch, 10. Dezember, 20.00, Rest. Schweizerbund,
Neunkirch
Hock

Solothurn

Die OG wünscht allen eine schöne Weihnacht

St. Gallen

Freitag, 28. November, 20.00, Rest. Feldli, St. Gallen
Hauptversammlung und Klausabend
Mittwoch, 17. Dezember, 20.00, Rest. Feldli, St. Gallen
Jahresausklang

Thun

Samstag, 13. Dezember, 18.30, Rest. Bahnhof,
Steffisburg
Hauptversammlung

Valais

Vendredi, 12 décembre, 20.00, Centre de Loisirs, St.
Maurice
Soirée récréative

Winterthur

Freitag, 5. Dezember, 20.00, Rest. Neuwiesenhof,
Winterthur
Generalversammlung

Zürcher Unterland

Donnerstag, 11. Dezember, 20.00, Hotel Frohsinn,
Opfikon
Chlausabend

Zürich

Donnerstag, 11. Dezember, 20.00, Rest. Schützenhaus
Albisgüetli, Zürich
Chlaushock

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im
Monat, 20.00, Rest. Freischütz, Uetikon

Zurzach

Mittwoch, 10. Dezember, 20.15, Rest. Kreuz, Full
Claushock



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
SKG/ASC, Sekretariat,
CH-5400 Baden
SKG/ASC-Fax:
0 81 / 2 84 03 83

**SKG
ASC**

12 / 97



„Glückliche Sukkulenten am Schatten“ – Haworthien und Verwandte aus Südafrika

Von Mitte November bis in den Frühling 1998 hinein gibt es in der Städtischen Sukkulenten-Sammlung in Zürich wieder eine neue Ausstellung zu bewundern.

Diese Ausstellung befasst sich diesmal mit sukkulenten Pflanzen die sich auch an schattigen Plätzen, zum Beispiel am Fensterbrett in der Wohnung wohlfühlen. Vor allem die Gattungen Haworthia, Gasteria, Astroloba und Poellnitzia werden ausführlich vorgestellt. Wie bei den vorangegangenen Ausstellungen werden auch diesmal die Texte der Ausstellung in einer reichbebilderten Mitteilung veröffentlicht. Die Broschüre aus der Reihe: „Mitteilungen aus der Sukkulenten-Sammlung Zürich“ Nr. 58 kann direkt beim Personal zum Preis von sfr. 5.00 bezogen werden.

Versandkosten:

Schweiz: Für ein Heft zuzüglich CHF 2.00, für jedes weitere Heft CHF 0.50

Europa: Für ein Heft zuzüglich CHF 3.00, für jedes weitere Heft CHF 1.00



Zur Zeit noch lieferbar sind:

- Nr. 53: Die Chihuahua-Wüste im Big Bend Nationalpark (CHF 5.00)
- Nr. 54: Lebende Steine - Lithops- (CHF 5.00)
- Nr. 55: Sukkulenten vor der Haustüre: Hauswurz und Mauerpfeffer (CHF 5.00)
- Nr. 56: Karibik-Kolumbus-Kakteen: Karibische Sukkulenten am Beispiel Venezuela (CHF 5.00)
- Nr. 57: Schädlinge und Krankheiten an Sukkulenten: Erkennen-Behandeln-Vermeiden (CHF 5.00)

Bestellungen:

Durch Überweisung des Betrages inkl. Versandkosten in Schweizer Franken per Postanweisung oder per Brief unter Beilage von niederwertigen Briefmarken in Schweizer Franken, Deutscher Mark oder Österreichischen Schillingen unter Angabe der gewünschten Nummern an:

Städtische Sukkulenten-Sammlung,
„Mitteilungen“
Mythenquai 88
CH 8002 Zürich/Schweiz



Präsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4
Telefon, Fax (+43-2169) 85 17

Vizepräsident: Josef Prantner
A-6094 Axams, Olympiastraße 41
Telefon (+43-5234) 75 05

Schriftführerin: Inge Ritter
A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79
Telefon (+43-2622) 86 344

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (+43-2245) 25 02

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr
A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon (+43-2749) 24 14

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und
Landesredaktion KuaS:
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler
Adresse: Dipl. Ing. Dieter Schornböck
p.a. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Fax (+43-1) 587 42 11

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ing. Robert Dolezal
A-1210 Wien, Ocwerkasse 9/4/7
Telefon (+43-1) 290 05 96

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel
A-2392 Dornbach/Gem. Wienerwald, Bachweg 43
Telefon (+43-2238) 87 79

Liebe Kakteenfreunde!

Diesmal bringen wir den Jahresbericht 1997
des Zweigvereins Wien.

Ihre Landesredaktion

Jahresbericht 1997 des Zweigvereins Wien

Neben den Klubabenden, Interessentenabenden und Treffen der Kakteenrunde Wien-West mit Vorträgen, Präsentationen, Schwerpunktveranstaltungen und Diskussionen organisierte unser Zweigverein im Jahr 1997 weitere eindrucksvolle Veranstaltungen.

Unser bewährter Reiseleiter, Herr RIKAL, wagte den Versuch, nach zahlreichen Busreisen eine Flugreise nach **Gran Canaria** anzubieten. Über 60 Teilnehmer flogen auf diese Insel und konnten Botanische Gärten, Parks, Naturdenkmäler und natürlich Gärtnereien besuchen. Es bestand weiters die Möglichkeit, mit einem Mietwagen die Insel zu erkunden oder auch ganz einfach auszuspanspannen und sich zu erholen.

Die nächste Reise führte uns an die **Riviera**, wo wir uns freuten, bekannte Dinge wiederzusehen und die Entwicklungen und Veränderungen festzustellen, aber auch viel Neues kennenlernten.

Nach einer Tagesreise nach **Brünn**, wo wir einige Kakteenfreunde besuchten, war das Reiseziel im September die Stadt und die Umgebung von **Dresden** mit dem Besuch von einigen Gärtnereien.

Den Abschluß in diesem Jahr wird die Weihnachtsfahrt nach **Nürnberg und Rothenburg ob der Tauber** sein.

Seit über zehn Jahren organisieren wir Tauschveranstaltungen, der Beginn war einmal jährlich eine Tauschbörse, nun stellen wir den Anbietern und Liebhabern vier solche **Tauschveranstaltungen** zur Verfügung.

Zweimal waren wir im Böhmischem Prater, einem Vergnügungspark im Süden Wiens; der Großteil der Besucher waren dort Familien, die während eines Sonntagsausfluges unseren Kakteentag besuchten.

Unsere eindrucksvollste Veranstaltung ist jedoch der **Kakteenflohmarkt** im Juni im Rahmen der Bezirksfestwochen des Wiener Bezirks Donaustadt. Vor einem Einkaufszentrum, bei schönem Wetter fanden sich zahlreiche Kakteenfreunde und Besucher ein. Attraktion war die Darbietung einer Blasmusikkapelle, die zu einem Blasmusiktreffen nach Wien gekommen war.

Die älteste Veranstaltung ist die **Kakteenbörse** im September vor unserem Klublokal; sie wird vor allem von Kakteenfreunden besucht.

Alle diese Tauschveranstaltungen; finden durch unsere Öffentlichkeitsarbeit ihr Echo auch in der Presse, im Hörfunk und im Fernsehen.

Der Erfolg bestärkt uns in dem Bemühen, nächstes Jahr und auch weiterhin solche Veranstaltungen den Kakteenfreunden wie auch der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Robert DOLEZAL
Schriftführer ZV Wien

Mitteilung des Zweigvereins Landesgruppe Tirol

Unser Kassier ist nun über seinen neuen,
privaten Telefonanschluß erreichbar:

Peter Wurm
Birchach 17 · A-6094 Axams
Telefon (+43-5235) 65 717



**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-2700 Wr. Neustadt,
Lazarettgasse 79,
Telefon
(+43-26 22) 86 344

GÖK

12 / 97

Achtung Kakteenfreunde! Für eine erfolgreiche Aufzucht Ihrer Kakteen biete ich Ihnen folgende Artikel an:

Spezial Aussaat Substrat seit Jahren ein Begriff, 6 ltr. **DM 7,-**
Mittelmeer Bimskies, 0-4 mm, 6 ltr. **DM 4,80**
Rhein-Bimskies 0-3 mm, 6 ltr. **DM 5,20**
Eifel-Lava 0-3 mm, 6 ltr. **DM 4,50**; **Ziegelgruß** 0-3 mm **DM 5,90**
Chinosol-Tabl. 10 x 1,0 g **DM 7,50**; 50 x 1,0 g **DM 28,50**
Wuxal-Super, der ideale Dünger für alle Sämlinge, 500 ml **DM 7,80**
Biplantol, homöopath. und biolog. Präparat zur Stärkung und Kräftigung der Sämlinge, 100 ml **DM 12,50**; 1000 ml **DM 39,-**
Lichtmesser zur Messung des Lichtes bis 3000 Lux Stk. **DM 22,50**
A-Atiram Fungizid Saatschutzmittel für alle Sämereien 30 g **DM 8,50**
Viereckttöpfe schwarz, 5x5 cm 100 Stück **DM 12,-**; 6x6 cm 100 Stück **DM 14,80**
Viereckttöpfe schwarz 4x4 cm 100 Stück **DM 9,80**; 500 Stück **DM 42,-**
Bodenheizkabel komplett mit Stecker
 15 Watt, 3 m **DM 48,-**; 25 Watt, 4 m **DM 58,-**; 50 Watt, 3 m **DM 69,-**;
 50 Watt, 7 m **DM 76,-**; 75 Watt, 6 m **DM 92,-**; 100 Watt, 10 m **DM 118,-**;
 150 Watt, 12 m **DM 139,-**; 300 Watt, 24 m **DM 186,-**
Frör-Klein-Gewächshausset, 3-teilig, bestehend aus Wasserschale, Aussaatkasten mit siebartigen Boden u. glasklaren, fester Abdeckhaube Maße: 68 x 21,5 x 15 cm komplett **DM 65,-**;
 mit einem 15 Watt Heizkabel **DM 99,-**;
 dazu die passende Beleuchtungseinrichtung komplett montiert mit einer Tageslichtröhre 1x18 Watt, 60 cm lang **DM 124,-**
Anzuchtgewächshaus „Hobby“ I mit thermostatisch regelbarer Heizung, Kontrollleuchten, Zuleitung und 2 Saatschalen mit Dachlüftung. Maße ca. 56 x 45 x 14 cm **DM 220,-**
Elektro-Gewächshausheizung 1-2 KW umschaltbar, automatischer Frostschutz bei unter 5 °C **DM 189,-**
Elektro-Therm.-Umluftheizung, 2 KW mit eingebautem Thermostat, Zuleitung und flexiblen Alu-Rohren **DM 418,-**
Bewurzelungshormon 20 g **DM 7,90**; **Holzkohlen-Staub**, 0mm, 500 g **DM 6,-**

Holzkohlen-Gries, 0,5-1 mm, 500 g **DM 5,80**; 1-2 mm, 500 g **DM 5,50**
Perlite, 0-4 mm 6 ltr. **DM 4,90**; **Vermiculite**, 2-3 mm 6 ltr. **DM 5,70**
TKS-Spezial, feiner Torf 6 ltr. **DM 4,80**; **Humus-Erde fein**, 6 ltr. **DM 4,80**
Etikettenstift, sehr fein, Stck. **DM 3,40**; **Permacolor** fein, Stck. **DM 3,20**
Stecketiketten, weiß 1,3 x 6 cm 100 Stck. **DM 2,80**; 500 Stck. **DM 12,50**
Stecketiketten, weiß 1,3 x 8 cm, 100 Stk. **DM 3,30**; 500 Stk. **DM 14,50**
pH-Indikator-Stäbchen, pH 0-14, zur Messung von Flüssigkeiten, 100 Streifen **DM 22,80** **Hellige-pH-Flüssigkeit** 50 ml **DM 19,80**;
Hellige-pH-Meter, seit Jahren das preisg. Gerät zur Messung des pH-Wertes bei Erden und Flüssigkeiten **nur DM 59,-**
Piki-Saatbox, 30x20 cm mit u. ohne Loch, Paar **DM 5,50**; 5 Paar **DM 22,-**
Pikierrinne aus Hartplastik Stück **DM 3,-** Stecklingsmesser **DM 6,90**
Bodenthermostat, mit Fühlerstab u. Kontrolleuchten, Regelbereich 0°-40° C, Leistung 240 V/6 A **DM 129,-**
Bodenthermometer ca. 10 cm Stk. **DM 6,90**; ca. 13 cm Stk. **DM 7,80**
Elektronischer Temperaturregler mit 3 m langem Fühlerkabel und Meßsonde. Mit einstellbarer Nachtabsenkung durch eingeb. Fotozelle von 5° C. Einstellb. von ca. 10-38° C, komplett mit Zuleitung, **DM 165,-**
Anzuchtkasten „Master-Set“, 2-teiliges, sehr stabiles Anzuchtgew. mit ungelochter Bodenschale und hoher Abdeckhaube u. verstellb. Lüftungskappen. Mit eingeb. 22 Watt Bodenheizung. Maße: ca. 60 x 40 cm. **DM 159,-**
Anzuchtgewächshaus „Profi“, Beschreibung wie beim Hobby I, nur mit 3 Saatkästen und großer. 80 x 45x14 cm **DM 318,-** dazu die **Beleuchtungseinrichtung** komplett mit 2 Tageslicht-Röhren, 2 x 18 Watt, 60 cm lang und Zuleitung **DM 169,-**
Elektr. Gebläseheizer mit Kontrolleuchte u. eingeb. Thermostat ab 6°C. Mit kompl. Zuleitung und Ketten zum Aufhängen. Leistung: 2860 Watt **DM 485,-**

Alle Preise verstehen sich inkl. 15% MwSt. zuzüglich Verpackung. Lieferung per Post unfrei. Ab DM 250,- porto- u. verpackungsfrei.

Sieghart Schaurig · Kakteen u. Zubehör · Am Alten Feldchen 5 · D-36355 Grebenhain/Hochwaldhausen · Tel. u. Fax 06643/1229

Antiquarische KuaS-Jahrgänge

Jahrgänge: 1992, 1989, 1988, 1987, 1985, 1984,
1983, 1982, 1979, 1978, 1977, 1976

je **DM 29,-** Nur solange Vorrat reicht!

druckbild gmbh · Wilhelm-Fischer-Str. 16 · 79822 Titisee-Neustadt · Tel. 07651/5010 · Fax 07651/932106 · E-mail: druckbild@t-online.de



Werner Reppenhagen

Die Gattung MAMMILLARIA Monographie

Die erste vollständige Gesamtübersicht.

Format 17 x 24 cm, 812 Seiten, 376 große, halbseitige Farbbilder in 2 Bänden.

Band 1 mit 364 Seiten und 161 Farbbildern **DM 134,-**

Band 2 mit wesentlich erweitertem Umfang, 448 Seiten und 215 Farbbildern. **DM 148,-**

druckbild gmbh · Wilhelm-Fischer-Str. 16 · 79822 Titisee-Neustadt · Tel. 07651/5010 · Fax 07651/932106 · E-mail: druckbild@t-online.de

Bitte senden Sie Ihre Kleinanzeigen – unter Beachtung der Hinweise in Heft 9/97 – mit dem Vermerk „KuaS - Kleinanzeige“ an: Druckhaus Münch GmbH, z. Hd. Herrn Manfred Thumser, Postfach 1440, 95088 Selb

Berichtigung: Versehentlich wurde im Oktober- und Novemberheft an dieser Stelle nochmals der alte Hinweis über die Notwendigkeit von CITES-Bescheinigungen für Pflanzen von Arten des WA-Anhanges I veröffentlicht. Wie bereits wiederholt an anderer Stelle berichtet wurde, können künstlich vermehrte Exemplare auch von WA-Anhang-I-Arten innerhalb der EU wieder ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Diverse Kakteenliteratur: KuaS ab 1958, Stachelpost, Krainz kpl. und vieles andere abzugeben. Info gegen Freiumschlag. A. Aigner, In der Sandgathe 27, 46117 Oberhausen, Telefon 02 08/86 44 14.

„Die Cactaceae“ – Originalausgabe, alle 6 Bände in neuwertigem Zustand um öS. 7000,- zu verkaufen. Mairitsch Rudolf, Langfelderstr. 58, A-8795 Trofaiach, Telefon 0 38 47/26 13.

Princess Gewächshaus mit 20 mm Thermoacrylverglasung gesucht. Möglichst 2m x 3m, aber auch anderes Maß. Dr. J. Germeshausen, Im Hopfengarten 14, 56377 Nassau, Telefon 0 26 04/84 84.

Abzugeben wegen Platzmangel: Zwei größere „Weihnachtskakteen“. Norbert Hagmeier, Gollenbach 29, 95490 Mistelgrau, Tel. 09279/13 02

Suche KuaS-Jahrgänge ab 1949 bis einschl. 1959, für meine private Sammlung. Reinhard Wiefereg, Schniederbergstr. 113, 49497 Mettingen, Tel. 0 54 52/39 18

Aus Nachlaß gebe ich billig ab: KuaS, gebunden komplett 1977–1985, KuaS 1980–1986, 1991–1992. Kakteen Literaturschau 1977–1982 komplett. Kakteen/Sukkulenten 1973–1982, 1985–1990. Sowie viele andere schöne Kakteenbücher. Bitte Anruf unter Tel. 0 54 45/77 38 23 nach 17 Uhr.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 1989–1996 komplett gegen Gebot und 30 x Kakteen Sukkulenten (DDR). T. Fichtner, Weigandtweg 48, 04249 Leipzig, Tel. 03 41/42 44 883

Verkaufe gepflegte Finka 10000 qm auf einer Kanarischen Insel, erschlossen mit Wohnhaus 160 qm Wohnfläche (Neubau), Meerblick, sehr ruhig, gute Verkehrsanbindung, ca. 250 000 Kakteen, auch für Sammler. Preis VB. Anfragen unter: Chiffre "Finka" an druckbild GmbH.

Abzugeben KuaS-Jahrgänge ab ca. 1982 sowie Kakteenliteratur. Desweiteren Rog.-Nachzuchten (Mammillarien). Anfragen gegen Rückporto: Bannwarth Helmut, Gallusstraße 5, D-79618 Rheinfelden

Suche antiquarische Literatur über Kakteen & Sukkulenten sowie Ariocarpus, Roseocactus und Caudexplanzen (günstig). Telefon 02 08/43 44 11 (AB)

Suche Beckeberg/Die Cactaceae Bd. 1-6 kompl., und **Berger/Die Agaven**. Frank Robertz, Rückertstr. 57, 60314 Frankfurt, Telefon 0 69/49 59 70

Suche möglichst viele verschiedene Formen von Sulcorebutia rauschii. Stecklinge sind völlig ausreichend. Angebot mit Preisvorstellungen bitte an: Hans-Peter, Wollweberstr. 8, 36251 Bad Hersfeld, Telefon 0 66 21/37 85

Suche Gentry Howard S., The Agaves of Continental North America, Tuscon, 1982. Hans Hermann Hoyer, Untere Labyrinthstr. 10, 95028 Hof, Telefon 0 92 81/4 51 64

Kakteen- und Sukkulentenliteratur aller Art zum Aufbau einer Bibliothek gesucht. Angebote bitte an Lothar Wagmüller, Krähenbusch 18, 45307 Essen, Telefon u. Fax 02 01/55 65 40

Seltene Kakteenliteratur! Ca. 180 Kakteen- u. a. Sukkulenten-Bücher von 1873–1995! Viele komplette Periodica von 1895–1995! Liste gegen 3,30 DM (Briefmarken) von Hans Hübner, Oranienstr. 100, 10969 Berlin, Tel. 0 30/251 88 39

Planen Sie einen Ausflug zum Jahreswechsel?
Wir haben für Sie gänztägig geöffnet:
am 29., 30. und 31. Dez. 1997
am 02. und 03. Jan. 1998
 Sonstige Öffnungszeiten: Samstag gänztägig – sonst nach tel. Anmeldung –
Kakteengärtnerei Lakerfeld · J. Biesheuvel
 Lakerfeld 89 · 4128 Lexmond (Holland)
 Tel. 03 47/34 17 18
30 Km südl. von Utrecht – an der A 27

NEUERSCHEINUNG
Walter Weskamp –
Die Gattung Parodia, Band III
 268 S., Paperback, DM 45,-
 Erika Weskamp · Siedlerkamp 1 · 24119 Kronshagen

Welcher Kakteenfreund möchte in nächster Zukunft, südl. Berlins (S-Bahn), DHH 112/617 qm, Vollkeller, Bj. 1957/96 aufwendig mod., Ziergrundstück, Terrasse, Garage, 18 qm beheizb. GWH., 7 qm Frühbeet, erwerben/tauschen?
Suche: 1 Fhs. mit ähnl. Komfort, GWH oder Wintergarten zum Kauf/Tausch. Anfragen unter Chiffre: Kennwort „Berlin“ an Druckbild GmbH, Wilh.-Fischer-Str. 16, 79822 Titisee-Neustadt

ACHTUNG! AB SOFORT NEUE ADRESSE FÜR KLEINANZEIGEN:
 Druckhaus Münch GmbH · z. Hd. Herrn Manfred Thumser · Postfach 1440 · 95088 Selb
 Telefon 0 92 87/85 58 · Fax 0 92 87/85 33

VERANSTALTUNGSKALENDER DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Frühjahrestreffen AG ECHINOPSEEN 21. und 22. März 1998	Gaststätte „Bergblick“ Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG ECHINOPSEEN
10. Internationale Gymnotagung 5. bis 5. April 1998	Gasthof Holznerwirt A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
15. Wiesbadener Kakteenschau 18./19.04.1998	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG RMT (Verein Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden)

Gemäß Beschluß der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich, ausschließlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „KuaS - Veranstaltungen“ an:

Druckhaus Münch GmbH · z. Hd. Herrn Manfred Thumser · Postfach 1440 · 95088 Selb
Tel. 0 92 87/85 58 · Fax 0 92 87/85 33

Die Veranstalter werden gebeten, vollständige Veranstaltungsdaten, entsprechend der obigen Aufstellung, mitzuteilen. Noch nicht bekannte Daten sind mit dem Vermerk "noch nicht bekannt" zu ersetzen und baldmöglichst nachzureichen.

Glückwunschkarten für jeden Anlaß

Edition Nr. 1 · Reprint Pfeiffer-Cacteen II · 1846 - 50

Achtung! Nur noch wenige lieferbar!

Serie mit
8 farbigen Doppelkarten
incl. Umschläge zum
Sonderpreis von DM 7,-

Bestellung bei:

druckbild GmbH
Wilhelm-Fischer-Str. 16
79822 Titisee-Neustadt
Tel. 0 76 51-50 10
Fax 0 76 51-93 2106
E-mail: druckbild@t-online.de

Was ist *Lophophora lutea* (Rouhier) Backeberg?

Wolfgang Gabriel

In der Vergangenheit tauchten bei den Kakteenliebhabern immer wieder Berichte von einer angeblich gelbblühenden *Lophophora* auf (ALBERT 1967, HEYER 1986). Hier und da liest man in den Pflanzen- und Samenlisten von Gärtnereien und Kakteenliebhabern (aus Verkaufsgründen?) leider

Begonnen hatte die jahrzehntelange Diskussion der Gattung *Lophophora* im Jahre 1888, als HENNINGS (1888), seinerzeit Botaniker am Königlichen Botanischen Museum in Berlin, in einem Artikel die Art *Anhalonium lewinii* neubeschrieb, die sich in einigen morphologischen Eigenschaften von



Abb. 1: Pflanzen mit der Bezeichnung „*Lophophora lutea*“ (rechte Gruppe) in der Gärtnerei Haage/ Erfurt im März 1990

immer wieder den Namen *Lophophora lutea*. Auch im Standardwerk Kakteen von A-Z schreibt W. HAAGE (1981): „*L. lutea* (Rouh.) Backbg., Gelbblühende L., syn. *Lophophora ziegleri* SCHMOLL, einzeln, fahlgrün, mit langer Rübenwurzel; Rippen schwach gefeldert, in gewundenen Längsfurchen; Blüten größer als bei anderen Arten, gelblich-weiß; Früchte rosa; Samen schwarz; Mexiko“. Gibt es sie nun tatsächlich, die gelbblühende *Lophophora*? Im folgenden soll der Frage nachgegangen werden, welche Anhaltspunkte und Belege es in der Literatur gibt.

der damals schon bekannten *Anhalonium williamsii* Rümpler unterscheiden würde. Beide Arten hätten, so berichtete HENNINGS, jedoch eine rosafarbene Blüte. HENNINGS Beschreibung basierte nur auf getrockneten Pflanzen, die er über den Pharmakologen LEWIN im Jahre 1887 aus Texas erhalten hat-

Tab. 1: Merkmale von *Anhalonium williamsii* und *A. lewinii* nach HEESE (s. Text)

Art	Blütenfarbe	Früchte	Körperfarbe
<i>A. williamsii</i>	rosa	rosa	grau-blau
<i>A. lewinii</i>	gelblich	rosa	gelblich-grün

te. Wenige Jahre später stellte THOMPSON (1898) *Anhalonium lewinii* zur Gattung *Lophophora*, welche kurz zuvor von COULTER (1894) aufgestellt wurde, und zwar unter *Lophophora williamsii* (Lemaire) Coulter. Es entbrannte schließlich ein heftiger Streit um die Gültigkeit der beiden Gattungen *Anhalonium* und *Lophophora* (BRUHN & HOLMSTEDT 1976). Die ganze Diskussion wurde dadurch erschwert, weil keine systematischen Studien an den Standorten durchgeführt wurden und die Beschreibungen immer nur an einzelnen Importpflanzen, manchmal auch nur an getrockneten Herbarpflanzen, durchgeführt wurden. Für Aufsehen sorgte der Kaufmann und Kakteenliebhaber HEESE, als er im Jahre 1911 bei einer Versammlung der Deutschen Kakteen-gesellschaft in Berlin einige Exemplare von *A. williamsii* und *A. lewinii* vorstellte, die er selbst im Jahre 1896 in Mexiko gesammelt hatte (VAUPEL & FUHRMEISTER 1911, BRUHN 1976).

HEESE behauptete, daß es sich aufgrund der Merkmale (Tab. 1) aus botanischer Sicht eindeutig um zwei verschiedene Arten handeln würde: *Anhalonium williamsii* mit rosa Blüten sowie *Anhalonium lewinii* mit gelb-

lichen Blüten. Akribische chemische Untersuchungen der Inhaltsstoffe von Importpflanzen ergaben seinerzeit eindeutige Hinweise, daß aus chemotaxonomischer Sicht zwei Arten existieren (vgl. GABRIEL 1993). Auch der renommierte Botaniker SCHUMANN (1898: 320) schrieb: „Sehr bemerkenswert ist übrigens, daß sich beide Formen geographisch ausschließen; an derselben Örtlichkeit scheint immer nur eine derselben zu gedeihen. Selbst die umfangreichsten Importe haben niemals eine Mischung gezeigt.“ Erst im Jahre 1974 gelang es BRUHN & HOLMSTEDT (1974), aufgrund chemischer Untersuchungen an altem Herbarmaterial von *A. lewinii* sensu Hennings, diese Art als *L. williamsii* zu identifizieren. Aus heutiger Sicht läßt sich feststellen, daß es sich bei *A. lewinii* sensu Heese jedoch um *Lophophora diffusa* (Croizat) Bravo handelt (BRUHN 1976).

Die Diskussion um eine gelbblühende *Lophophora* wurde erneut entfacht, als OCHOTERENA (1922) berichtete, im nordöstlichen Gebiet von Durango Pflanzen mit 9 bis 13 Rippen gefunden zu haben, welche mit *A. lewinii* sensu Hennings identisch seien, jedoch gelbe Blüten hätten.



Abb. 2:
Lophophora
williamsii

Im Jahre 1927 stellt ROUHIER schließlich eine Pflanze vor, die für lange Zeit das Gerücht einer gelbblühenden *Lophophora* nährte und die er als *Echinocactus williamsii* var. *lutea* Rouhier beschrieb. Zwei Abbildungen bei ROUHIER (1927) zeigen eine sprossende Pflanze ohne Blüte, von der berichtet wird, daß sie eine grün-gelbliche Körperfarbe mit gelblichen Blüten und gelblichen Früchten hätte. Laut ROUHIER sei diese Pflanze von Di-

umfangreiche Studie zur Gattung *Lophophora*. Er behauptete, verlässliche Informationen über die Existenz von gelbblühenden Pflanzen zu haben, ohne dies jedoch näher zu belegen (CROIZAT 1944).

In seinem Gesamtwerk *Die Cactaceae* widmete BACKEBERG (1961) der Gattung *Lophophora* ein 11 Seiten umfassendes Kapitel. Die Schlüsselrolle bei seinen Ausführungen spielt ein Foto, welches von KREUZINGER



Abb. 3:
Lophophora diffusa

GUET und ROLAND-GOSSELIN an den Ufern des Rio Grande im nördlichen Mexiko gefunden worden (SOULAIRE 1947). In der Folgezeit wurde diese Art gleich dreimal umkombiniert, wobei jedoch keine zwischenzeitlichen Neufunde bekannt wurden:

- *L. echinata* var. *lutea* (Rouhier) Croizat, 1944
- *L. williamsii* var. *lutea* (Rouhier) Soulaire, 1947
- *L. lutea* (Rouhier) Backeberg, 1961

Es ist bezeichnend, daß alle drei Umkombinationen nur anhand der beiden von ROUHIER (1927) publizierten Fotos(!) vorgenommen wurden. CROIZAT (1943-1944), seinerzeit Botaniker am Arnold Arboretum der Harvard Universität, veröffentlichte eine

(1935) im Kreuzinger-Verzeichnis veröffentlicht wurde. Die Pflanze mit der Bezeichnung Nr. I weist undeutliche Rippen auf, wie sie auch bei der Art *L. diffusa* anzutreffen sind. Bei der Pflanze Nr. II handelt es sich um ein vielrippiges Exemplar.

BACKEBERG (1961: 2901) erhebt *Lophophora williamsii* var. *lutea* in den Artrang als *Lophophora lutea* (Rouhier) Backeberg und schließt *L. lewinii* sensu Thompson hier mit ein. Er begründet diese Kombination: „Diese Pflanze verdient, wenn man schon *L. williamsii* und *L. echinata* trennt, noch eher eigenen Artrang als die letztere Spezies. Körper- und Blütenfarbe weichen ab, und die Pflanzen selbst sind weicher, auch gutwüchsig. - Standort nicht angegeben.“

Weiterhin stellt BACKEBERG (1961: 2903) - nur aufgrund der Abbildung(!) und obwohl deren Blütenfarbe gar nicht bekannt war - *Lophophora texana* nom. nud. sensu Kreuzinger als Varietät zu *Lophophora lutea* (diese Kombination ist jedoch ungültig). Nach BACKEBERG weicht sie vom Arttypus ab „durch mehr oder weniger gerade herablaufende Rippen bzw. Furchen (bis 14), diese kaum oder höchstens undeutlich höckerig; Blüte?: Verbreitung? - nach FRIC-KREUZINGER bzw. aufgrund des Namens „*texana*“ käme sie in Texas vor - aber wo?“ Was BACKEBERG bewegt, hierin eine Varietät von *L. lutea* zu sehen, wird sein Geheimnis bleiben.

Im Zusammenhang mit *Lophophora lutea* taucht in der Literatur immer wieder der Name *Lophophora zieglerei* nom. nud. auf, welche ebenfalls gelbliche Blüten haben soll. BORG (1951) gibt WERDERMANN als Autor dieser Art an; eine gültige Beschreibung existiert jedoch nicht. SCHMOLL (1947) listet sogar mehrere Varietäten von *L. zieglerei* auf, die jedoch alle nicht beschrieben wurden.

Beim heutigen Stand der Erkenntnis zur Gattung *Lophophora* handelt es sich bei *Lophophora lutea* um eine der zahllosen Formen von *L. williamsii* (ANDERSON 1969, 1980; BRAVO HOLLIS 1967, 1991). Von *L. diffusa* sind Exemplare bekannt, die eine gelblich-weiße Blütenfarbe aufweisen.

Daß das Kapitel der Gattung *Lophophora* jedoch keineswegs abgeschlossen ist, zeigt ein Neufund aus dem Gebiet Rio Verde (BOUMA 1994), welcher in die Verwandtschaft von *L. diffusa* eingeordnet wird. Vielleicht wird sie eines Tages doch noch (wieder-)entdeckt, die gelbblühende *Lophophora*.

Danksagung

Hiermit möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. Edward F. ANDERSON, Botanical Garden Phoenix/USA, für die Unterstützung und Diskussion herzlich bedanken. ○

Literatur

ALBERT, E. (1967): *Lophophora lutea*. - Kakt. and. Sukk. **18**(4): 61.

- ANDERSON, E.F. (1969): The biogeography, ecology, and taxonomy of *Lophophora*. - *Brittonia* **21**: 299-310.
- ANDERSON, E.F. (1980): *Peyote, the divine cactus*. - Arizona Press, Tucson.
- BACKEBERG, C. (1961): Die Cactaceae. Band 5: Cereoideae. - Gustav Fischer, Jena.
- BORG, C. (1951): *Cacti*. - Blandford, London.
- BOUMA, M. (1994): *Lophophora* sp. nova od Rio Verde. - *Kaktusy* **30**(2): 59-60.
- BRAVO HOLLIS, H. (1967): Una revision del genero *Lophophora*. - *Cact. Succ. Mex.* **12**: 8-17.
- BRAVO HOLLIS, H. & SANCHEZ-MEJORADA, H. (1991): *Las Cactaceas de Mexico*, Vol. 2. - UNAM, Mexico.
- BRUHN, J. (1976): Early Records of *Lophophora diffusa*. - *Cact. Succ. J. (U.S.)* **48**: 115-118.
- BRUHN, J. G. & HOLMSTEDT, B. (1974): Early Peyote Research. An Interdisciplinary Study. - *Economic Botany* **28**: 353-390.
- COULTER, J. N. (1894): Preliminary Revision of the North American Species of *Cactus*, *Anhalonium*, and *Lophophora*. - *Contr. U.S. Natl. Herb.* **3**: 91-132.
- CROIZAT, L. (1943-1944): A study of the Genus *Lophophora* Coulter. - *Desert Plant Life* **15**: 117-120, 138-140, 152-154, **16**: 7-10, 37-44, 53-55, 90-93, 103-108, 118-122, 139-143, 150-156.
- GABRIEL, W. (1993): *Lophophora diffusa*. - *Kakt. and. Sukk.* **44**(7): Karteikarte 1993/14.
- HAAGE, W. (1981): *Kakteen von A-Z*. - Neumann, Leipzig - Radebeul.
- HENNINGS, P. (1888): Eine giftige Kaktee, *Anhalonium lewinii* n.sp. - *Gartenflora* **37**: 410-412.
- HEYER, W. (1986): Die Formenvielfalt der *Lophophora williamsii* (Lemaire) Coulter. - *Kakt. and. Sukk.* **37**(2): 25-27.
- KREUZINGER, K. (1935): Verzeichnis amerikanischer und anderer Sukkulanten mit Revision der Systematik der Kakteen. - Kreuzinger, Eger.
- OCHOTERENA, I. (1922): *Las Cactaceas de Mexico*. - Ed. Cultura, Mexico.
- ROUHIER, A. (1927): La Plante qui fait les yeux émerveilles: Le Peyotl. - Gaston Doin et Cie, Paris.
- SCHMOLL, F. (1947): *Katalog 2*.
- SCHUMANN, K. (1898): *Gesamtbeschreibung der Kakteen*. - Neumann, Neudamm.
- SOULAIRE, J. (1947): *Cactus et Medicine*. - E. Thiebaut, Paris.
- THOMPSON, C. H. (1898): *Cacti Commonly Cultivated under the Generic Name Anhalonium*. - *Annual Rep. Missouri Bot. Gard.* **9**: 127-135.
- VAUPEL, F. & FUHRMEISTER, W. (1911): Februar-Sitzung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. - *Monatsschr. Kakt.-Kunde* **21**(3):47-48.

Dr. Wolfgang Gabriel
Am Wallgraben 26
D-70563 Stuttgart

Moderne Möglichkeiten der Luftbefeuchtung

Barbara & Andreas Krietsch

Die meisten Kakteenliebhaber meinen, daß für die Pflege ihrer stacheligen Lieblinge Luftfeuchtigkeit nicht wichtig sei. Sie kultivieren nach dem Motto je heißer je besser. Wer allerdings einmal die Biotope in Wüsten und Steppen besucht hat, ist überrascht von der nächtlichen Taubildung. Die Pflanzen sind teilweise völlig durchnäßt! Von der morgendlichen Taubildung, ausgelöst durch die nächtliche Abkühlung, leben ganze Pflanzengesellschaften an den Küsten von Chile und Peru. Dort regnet es sehr selten und alle Pflanzen haben Strategien entwickelt, die regelmäßige Nebelbildung zu nutzen. Kakteendornen sind z.B. in der Lage, bestimmte Eigenschaften des Wassers zu nutzen und nehmen intensiv Feuchtigkeit auf. Achten Sie einmal darauf, wenn beim Besprühen wieder kleine Tröpfchen an der Dornenspitze hängenbleiben. Andere Arten, wie Melocacteen, haben sich mit einem meterlangen Faserwurzelsystem direkt unter der Bodenoberfläche an diese Nebelwüsten angepaßt.

Während im Sommer meist genügend Luftfeuchtigkeit vorhanden ist, ergibt sich ein deutliches Defizit im Winter. Entweder stehen die Pflanzen im gut isolierten Gewächshaus (mit wenig Lüftung), oder im trockenen Wohnraum/Keller, der fast immer zu warm ist. So ist es kein Wunder, daß Schädlingsbefall hauptsächlich in dieser Zeit auftritt. Gerade die Rote Spinne vermehrt sich explosionsartig bei zu trockenem Stand. Fehlende Feuchtigkeit führt außerdem zum Schrumpfen der Kakteenkörper. Die Pflanzen brauchen im Frühjahr viel mehr Kraft,

um sich wieder aufzufüllen, was oft zu Lasten der Blütenfülle geht.

Natürlich können Sie Ihre Pflanzen im Winterquartier übersprühen. In vielen Fällen ist das aber schon wieder zu viel Wasser, bei Pflanzengruppen z.B. bleibt das Wasser oft zu lange auf den Kakteenkörpern stehen. Das kann eine Pilzinfektion oder Fäulnis zur Folge haben. Die Luftbewegung ist selten ausreichend, um ein rasches Abtrocknen zu gewährleisten. In den Wohnräumen sieht die Hausfrau dem Ansprühen von Pflanzen auf dem Fensterbrett auch mit gemischten Gefühlen entgegen, weil gleich die Fensterscheiben mit besprüht werden. Ein Luftbefeuchter kann hier Abhilfe schaffen.

Übersicht über technischen Systeme der Luftbefeuchtung:

1. Verdampfer

Eine Matte saugt Wasser an, das dann auf einer Heizfläche verdampft wird. Neben sehr hohen Stromkosten besteht die Gefahr verstärkter Keimbildung wegen der dauerfeuchten Matte. Die Verdunsterleistung reicht auf keinen Fall für unsere Zwecke aus.

2. Zerstäuber

Wasser wird über eine rotierende Scheibe angesaugt und mit Hilfe der Zentrifugalkraft zerstäubt. Der Elektromotor wird stärkster Beanspruchung durch die dauernde Feuchtigkeit unterworfen (Lebensdauer max. 2 Jahre). Es entsteht eine nasse Säule und damit ein sehr feuchter Bereich um den Befeuchter, weil die zerstäubten Tropfen noch sehr groß sind und sofort zu Boden sinken.

Nebelwald- Atmosphäre erzeugen

Direkt daneben sind die Pflanzen trotzdem völlig trocken.

3. Nebelanlagen mit Düsen

Wasser wird mit Druck (Pumpe oder Wasserleitung) durch kleine bis kleinste Öffnungen gepreßt und zerstäubt (natürlich nur im Gewächshaus machbar). Die ausgebrachte Menge an Wasser ist für Kakteen entschieden zu viel. Lediglich ein Hochdruck-Nebelsystem erfüllt unsere Anforderungen, ist für Wohnräume aber nicht geeignet.

4. Vernebler

Hier wird Wasser in einer Ultraschallkammer feinst vernebelt. Vor 11 Jahren stieß ich auf die von der Firma Burg und Storck vertriebenen Vernebler Aquastar. Im austretenden Nebel haben die Tropfen einen Durchmesser um 1/1000 mm! Man kann die Hand in den Nebelstrom halten, sie wird nicht naß! Durch das geringe Gewicht schweben die Wassertröpfchen lange frei im Raum und können sich somit überall hin verbreiten.

Endlich konnte ich auch in meinem geschlossenen Blumenfenster eine Nebelwaldatmosphäre erzeugen, ohne daß die Scheiben mit den häßlichen Kalkflecken überzogen wurden. Der Nebel kann so dicht werden, daß das Blumenfenster absolut undurchsichtig wird. Für Pflanzen ist diese Kulturform paradiesisch, und so wachsen sie auch! Die Vernebler sind natürlich mit einem Hygrostat ausgerüstet, zusätzlich kann die Intensität des austretenden Nebels von nicht sichtbar bis extrem geregelt werden. Mit einer Schaltuhr (Schaltzeit 15 Min) können Sie die Einsatzzeit frei wählen. Bequemer und urlaubsfreundlicher geht es nicht! Die Geräte kosten, je nach Leistung, zwischen DM 300 und DM 450 und werden im Fachhandel vertrieben. Nicht nur Ihre Pflanzen werden sich in einem optimal befeuchteten Raum wohlfühlen, in der Heizperiode profitieren Sie auch von der besseren Luftqualität. ○

Barbara & Andreas Krietsch
Horloffstr. 23
D-61209 Echzell

LESERMEINUNG

zum Heft 7/1997

Da Zeitungen und Zeitschriften neben anderen Medien einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung leisten, müssen sie kritisch betrachtet werden. Darin darf sich die KuaS nicht von anderen Fachzeitschriften unterscheiden.

Das Juli-Heft veranlaßt mich, der Redaktion und den Autoren der Beiträge ein großes Lob auszusprechen. Übersichtlich gegliedert durch Rubriken, erfüllen die Beiträge viele Leserwünsche, die ja recht unterschiedlich sein können.

Beobachtungen am natürlichen Standort und in der Kultur, Berichte über Sammlungen und pflanzliche Inhaltsstoffe, Pflegetips und Hochprozentiges, das ist eine gelungene Mischung, die die Lektüre nicht langweilig werden läßt. Daß mit den Bonsai und Kamelien auch über nichtsukkulente Pflanzen berichtet wird, finde ich beachtenswert. Für den Beitrag über giftige *Senecio*-Arten könnte man auch eine neue Rubrik „Sukkulenten-Krimi“ einführen.

Zum Schluß noch ein Wermutstropfen. Das Titelbild der Dezemberrnummer (1996) fand ich gar nicht so lustig. Unsere KuaS ist zu schade für Tabakwerbung.

Trotzdem: Ein Lob für die Macher der KuaS und die Bitte, dieses Lob als Ansporn anzusehen!

Dr. Werner Hoffmann, Geisenheim

Platzprobleme – und trotzdem Opuntien!

Michael Kießling

Gerade in einer Zeit, in der an allen Ecken und Enden gespart werden muß - auch an den Heizkosten - wird man beim Erwerb einer neuen Pflanze wohl dessen zu erreichende Endgröße einkalkulieren und nur besonders kleinwüchsige und trotzdem schön blühende Arten auswählen.

Sicher denkt der „Allerweltsliebhaber“ da erst einmal an bekannte, überall angebotene Kugelformen, wie etwa Mammillarien, Parodien, Echinocereen oder Ähnlichem. Kaum einer käme auf den Gedanken, sich Feigenkakteen ins Haus zu holen; „die wuchern, stechen (Glochiden!) und blühen ohnehin nicht!“ Gut, teilweise kann dem zugestimmt werden.

In kaum einer Literatur werden kleinwüchsige Opuntien vorgestellt und in nachvollziehbarer, für den einfachen Liebhaber verständlicher Form beschrieben. Auch ich möchte hier niemanden mit Fachsimpelei langweilen, sondern gleich auf den Punkt kommen. Sicher, als Pfropfunterlage sind z. B. *O. ficus-indica* (L.) Mill., *O. robusta* Wendl., oder etwa *O. tomentosa* SD. ganz vorzüglich, aber damit

wäre ihre Kulturwürdigkeit jedenfalls für den Kleingewächshausesitzer erfüllt.

Ich ziehe keine Bonsais, sondern gebe meinen Pfleglingen den nötigen Wurzelraum und die optimalen Kulturbedingungen, die sie für einen gesunden Wuchs, eine herrliche Bedornung und reiche Blüte benötigen. Man sollte weniger Pflanzen pflegen, ihnen dafür artgerechte Lebensbedingungen bieten. Und wenn eine Pflanze dann doch einmal den für sie vorgesehenen Platz überschreitet, einfach zum Messer greifen - ein anderer Liebhaber freut sich über die Vermehrung.

Wenn irgend möglich, topfe ich meine Pflanzen jährlich um. Gewässert wird fast ausnahmslos ab Anfang Februar (sehr wichtig bei Pterocacten!), März, je nach Witterung.

Abb. 1:
Kleinbleibende
Formen, frei
ausgepflanzt



Bis zum Herbst werden die Töpfe so gut wie nie völlig trocken gehalten.

In heißen Perioden muß ich 2-3 mal die Woche gießen. Eine Ausnahme sind hier die hochandinen Bewohner Perus, zu denen alle +/- behaarten Arten zählen, die eine konsequente Trockenruhe von Mitte/Ende Mai bis zur Blütenbildung im August benötigen. Eine ganz außergewöhnliche Erfahrung, die wir, von der Arbeitsgruppe „Opuntioideen- Südamerika“ dem eifrigen Experimentieren zweier tüchtiger Mitglieder - K. GILMER und H.-P. THOMAS - verdanken, die alle möglichen wie unmöglichen Kulturbedingungen gerade diesen, in Kultur bislang als nie blühend bekannten Formen boten, um Blüten zu entlocken. Mittlerweile sind an vielen Pflanzen dank dieser Kultur Blüten erzielt worden. Wichtig sind hier ansonsten reichlich Wassergaben von August bis Mai (auch im Winter!).

Das Substrat spielt eine untergeordnete Rolle, lediglich nährstoffreich und durchlässig sollte es sein. Auf keinen Fall mit Dünger sparen!

Stehende Hitze ist außer bei den von R. KIESLING aufgeführten Tephrocacteen wie z. B. *T. articulatus* Backbg., *T. molinensis* Backbg., *T. alexanderi* Backbg., oft tödlich, und binnen kurzer Zeit zerkoht das Gewebe zu einem fahlgelben, schleimigen Etwas.

Keine Angst vor Zugluft! Ich habe in meinem gerade einmal 24 qm kleinen Gewächshaus nicht nur 14 Lüftungsfenster, die bei frostfreier Witterung ständig geöffnet bleiben, es wird auch die komplette Ost-Stehwand von Mai bis Oktober entfernt.

Ich glaube, nicht zu übertreiben, wenn ich behaupte, meine Pflanzen kommen im Habitus nahe an Wildpflanzen heran. Übrigens gefällt meine Kultur auch anderen Mitbewohnern wie

Ferocacteen, Lobvieren, Neochilenien, Echinocereen, Gymnocalycien und etlichen anderen. Lediglich Brasilianer und Mexikaner aus verwöhnteren Gefilden finden keinen Gefallen daran.

Ganz besonders hervorheben sollte man die oft unglaubliche Frosttoleranz auch bekannter Arten. Nie hätte ich gedacht, daß es so viele Formen gibt, die ohne jede Heizung selbst bei uns hier im rauhen Bayern überdauern.

Gerade da sich das Angebot in hiesigen Kakteengärtnereien arg in Grenzen hält, sollte trotzdem jedem die Möglichkeit gegeben sein, Pflanzen dieser Gruppe kultivieren zu können. Wenn irgend möglich bin ich bestrebt, meine Pflanzen zu verteilen, und ich konnte schon viele Liebhaber für diesen Bereich mit besonders schönen Arten begeistern. Inserate, Pflanzenbörsen, nicht zuletzt unsere Arbeitsgruppe selbst, ergeben die Möglichkeit zur Beschaffung.

***Micropuntia pygmaea* Wiegand & Backeberg**

Eine Gruppe kleiner Opuntien. Sie blühen oft schon nach kurzer Zeit als kleines Pflänzchen völlig problemlos. Alle Arten sind absolut frosttolerant, und gegenüber vielfachen Angaben weder wasserscheu noch empfindlich. Ich lasse meine Töpfe in der Wachstumsphase fast nicht austrocknen, und oft zeigt sich eine Zweitblüte im Spätsommer. Auch



Abb. 2:
Airampoacedergräniana

nach vielen Jahren nicht großwüchsig, und Umtopfen ist nur alle Jahre nötig, jedoch wegen der sich allmählich bildenden Rübenwurzel sind tiefe Töpfe zu wählen. Blütengröße 5-6 cm, violett.

***Airampo* ssp.**

Eine im südamerikanischen Raum weit verbreitete und ungemein variable Formen-Gruppe, welche gut von den übrigen Scheibenopuntien getrennt werden kann. Hier Namen zu nennen ist schwierig. Ich habe es aufgegeben, und nenne nur noch Formen. Allen gemein ist der oft tephrocactoid-polsterförmige Wuchs, die meist derbe, farbige Bedornung und einer in der Färbung herrlichen Blütenpracht, die bei einigen Formen in reicher Fülle erscheint. Die allermeisten sind gut frostverträglich. Blüten sind oft an kleinsten Pflanzen zu beobachten. Blütengröße 5-8 cm, gelb, rot, violett, rosa in allen Nuancen (abgebildete Form „magenta“).

***Pterocactus tuberosus* Britton & Rose**

Ebenfalls im argentinischen, mehr südlichen Teil beheimatete Pflanze. Charakteristisch an ihr ist, neben einer oft immens großen Wurzelrübe, der dunkle, oft völlig braun gefärbte Pflanzenkörper und eine im Verhältnis doch spärliche Bedornung. Kleine Pflanzen, die ebenfalls sehr starken Frost vertragen und wurzelecht keine Probleme bereiten, wenn man bedenkt, daß sie zu den ersten Blühern unter den Opuntien gehören. Dementsprechend früh ist Anfang Februar mit dem Wässern zu beginnen. Kümmerwuchs und das Ausbleiben von Blüten zeugt in erster Linie von unzureichender Wasserversorgung. Auch die Blütenfarbe fällt in ihren Creme- und Brauntönen, sehr selten werden auch rosafarbene und dunklere gebildet, aus dem Rahmen. Die endständig eingesenkten Blüten sind ebenso wie die geflügelten Samen Gattungstypisch. Blütengröße 4-10 cm.

***Tephrocactus darwinii* Backeberg**

Diese Formen gehen bis weit in den patagonischen Raum hinunter, und die klei-

nen Polster sind auch bei uns gegen winterliche Einflüsse immun. Neben einer oft herrlichen Bedornung gefallen hier die im Verhältnis riesigen Blüten, die oft in großer Zahl erscheinen, und in schönen Orangetönen leuchten. Gilt als selten, und trotzdem konnte ich im Laufe der Jahre einige Dutzend völ-



Abb. 3:
Tephrocactus
platyacanthus

lig verschiedener Formen zusammentragen.

Nahe verwandt mit *T. hickenii* Speg. und *T. platyacanthus* Lem., welche durch eine ganz außergewöhnliche Bedornung abweichen. *T. darwinii* wie *T. hickenii* geben von sich aus gerne Stecklinge ab, der große Fruchtknoten neigt oft zur Selbständigkeit.

Nur die *T. platyacanthus*-Formen sind recht zäh, und man muß schon Gewalt anwenden, will man einen Steckling herunternehmen. Pfropfen ist wie bei den übrigen Tephrocacteen völlig unnötig und nur bei einer gezielten Vermehrung, vorwiegend auf *Austrocylindropuntia subulata* Backbg. oder starkwüchsigen Scheibenformen, angebracht. Nicht selten wird aber eine zu klein gewählte Unterlage rasch ausgezehrt, und der Pfröplling geht eigene Wege. Blütengröße 8 cm.

Abb. 4:
Austrocyllindropuntia
verschaffeltii

Opuntia* x *Hybride rhodantha-basilaris

Unter dieser Bezeichnung erhielt ich vor etlichen Jahren einen kleinen Sproß, obwohl ich bei der Namensgebung eher auf eine Form von *O. basilaris* v. *aurea* W. T. Marshall tippe. Sie zeigt an gerade mal 3 cm kleinen Mini-scheiben oftmals 7 Blüten gleichzeitig in klassischem Opuntiengelb mit einer zartroten Mitte. Wieder eine absolut winterharte Pflanze die gerne im Steingarten neben Hauswurz und anderem Gewächs steht und keine Probleme bereitet. In Gewächshauskultur kann der hohe Wasserbedarf fast nicht kontrolliert werden, und Pflanzen auch aus der *O. fragilis*-Gruppe stehen zumindest vom Frühjahr bis zum Herbst besser im Freien, wo sie ungleich reicher blühen. Der Winterstand muß nicht zwingend hell sein. Ich stelle meine „Winterharten“ in der Ruheperiode einfach unter die Kulturische und bis März warten sie ohne Wasser und Licht auf einen neuen „Rauschmiß“ ins Freie. Blütengröße 6 cm.

***Corynopuntia* sp.**

Gerne gebe ich zu, daß ich für diese Gattung eine besondere Schwäche habe. Auch durch die in der Literatur immer wieder angegebene seltene Blüte ließ ich mich nie einschüchtern. Sicher, an *Corynopuntia schottii* Knuth konnte ich auch noch keine Blüten beobachten, wengleich sie mit einer herrlichen, geradezu dolchartigen, langen Bedornung versucht, fehlendes auszugleichen. Sie gefällt mir trotzdem, und ich möchte sie nicht mehr missen. Aber dann gibt es auch die Massenblüher, und an *Corynopuntia bulbispina* Knuth kann ich im Herbst oft noch eine reiche 2. Blüte bewundern. Diese erscheinen ungewöhnlicherweise fast ausschließlich an diesjährigen Fruchtknoten (Proliferation). Auch die hier abgebildete Form wartete schon als 3-triebige Pflanze mit ihren radförmigen, gelben Blüten auf. Für eine reiche Blüte ist wie bei vielen anderen Opuntien die frühzeitige Wassergabe schon im Februar wichtig. Und sie blühen! Blütengröße 5-9 cm, meist gelb, aber auch intensiv violett.

***Austrocyllindropuntia verschaffeltii* Backeberg**

Über diese Art findet man schon öfter Berichte und Kulturangaben. Meine Pflanzen stehen seit vielen Jahren ohne Heizung,



und das Wachstum hält sich auch hier sehr in Grenzen. Obwohl hauptsächlich fast dornenlose Formen verbreitet sind, gibt es auch solche mit bizarrer, langer und feiner Bedornung. Die Blütenfarbe ist meist ein mehr oder weniger kräftiges Orange, die hier abgebildete in einem apartem Lachs. Ich halte die Pflanzen bis zur Knospentwicklung trocken, habe aber auch an einigen Klonen feststellen können, daß sie durch frühzeitige Wassergaben reicher blühen, andere hingegen nur Triebe bilden. Das scheint individuell verschieden zu sein. Läßt sich sehr leicht durch die sich zahlreich bildenden, äußerst leicht abfallenden Kurztriebe (sog. Bruttriebe) vermehren, ähnlich wie bei der nahe verwandten *A. inarmata* Backbg. Blütengröße 5-7 cm. ○

Michael Kießling
Wirtsanger 1
D-83132 Plittenhart

Agaven in der Landschaft Mexikos

Udo Raudonat



Agave americana L.
(Foto: H. Grathwohl)

Die Agave bestimmt streckenweise das Landschaftsbild Mexikos. So besonders auch das Kerngebiet - das zentrale Hochland -, welches von den Mexikanern als ihr "Altiplano" bezeichnet wird. Dieses Hochland wird von verschiedenen Bergrücken und Bergzügen gegliedert, auf denen in Regenzone unterschiedlicher Baumbestand wächst. Das Plateau besteht vielfach aus weiten Trockengebieten mit Dornstrauch-, Kakteen- und Agavenbewuchs. Diese kargen Trockengebiete sind im Frühjahr (April - Mai), wenn es vorher genügend geregnet hat, wie verzaubert, und ein Meer von Blüten überzieht dann diese weiten Gebiete. Nur kurze Zeit dauert der Zauber an, dann ist alles vertrocknet und Dornstrauch, Kakteen sowie Agaven bestimmen wieder die Szenerie. ○

Udo Raudonat
Dölitzer Str. 42
D-04277 Leipzig

BUCHBESPRECHUNGEN

Thulin, M. (ed.) 1995. *Flora of Somalia. Volume 4. Angiospermae (Hydrocharitaceae - Pandanaceae)*. Richmond (GB): Royal Botanic Gardens Kew. ii + 298 pp., ill., Best.-Schlüssel.

Somalia ist in den Medien meistens nur mit negativen Schlagzeilen zu finden. Daß ausgerechnet in dieser für das Land schwierigen Zeit die Publikation einer Flora begonnen wurde, ist deshalb ein (wenigstens botanischer) Lichtblick. Bereits 1993 erschien, herausgegeben von M. Thulin und Kew Gardens, der erste Band, und nun ist kürzlich Band 4 erhältlich geworden (die Bände 2 und 3 folgen später). Band 4 behandelt die Monokotyledonen, und

entsprechend sind verschiedene Familien mit Sukkulenten zu finden: *Dracaenaceae* (mit *Dracaena*, *Sansevieria*), die nur eingeführte *Agave sisalana*, *Aloaceae* (31 Arten *Aloe*, verfaßt von J. Lavranos), sowie *Commelinaceae* (*Cyanotis somaliensis*). Natürlich finden sich gerade unter den Zwiebelgewächsen (*Asphodelaceae*, *Anthericaceae*, *Hyacinthaceae*, *Amaryllidaceae*) zahlreiche Grenzfälle. Die Flora of Somalia besticht durch die diagnostischen und recht detaillierten Beschreibungen, Angaben über Verbreitung, Typifizierung und Synonymie, sowie zahlreiche Abbildungen (mehrheitlich ausgezeichnete Zeichnungen, wenige Farbtafeln). Bestimmungsschlüssel fehlen selbstverständlich auch nicht. Mit den bisher erschienenen beiden Bänden

der Flora of Somalia ist bereits ein rechter Teil der dort zu erwartenden Sukkulenten behandelt (Band 1 enthält die Familien *Crassulaceae* [Autor M. Thulin], *Aizoaceae* und *Portulacaceae* [beide M. G. Gilbert], *Cactaceae* [nur eingeschleppt, M. Thulin], *Passifloraceae* [Adenia, M. Thulin], *Cucurbitaceae* [C. Jeffrey & M. Thulin] sowie die *Euphorbiaceae* mit *Euphorbia* und *Monadenium* [S. Carter]). Die schön gedruckten und solide gebundenen Bände sind ihren Preis (Band 1 GBP 39.00 = CHF 97.00 = DM 116.00; Band 4 GBP 26.00 = CHF 65.00 = DM 78.00) absolut wert und bringen endlich Licht in das bisherige Dunkel der somalischen Flora. Sie können jedem Liebhaber entsprechender Pflanzen uneingeschränkt empfohlen werden. U. Eggli

IMPRESSUM

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer
Kakteenfreunde, Lazarettgasse 79
A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12
CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm
Tel. 0 71 21 / 88 05 10, Fax 0 71 21 / 88 05 11

Technische Redaktion

Dr. Ulrich Meve, Fürstzer Str. 51
D-95448 Bayreuth, Tel.+Fax 0921/5606209
E-mail: ulrich.meve@uni-bayreuth.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln
Telefon+Fax 0 42 30 / 15 71

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 0 89 / 95 39 53

Redaktion Literatur

Dr. Urs Eggli
Städtische Sukkulenten-Sammlung
Mythenquai 88, CH-8002 Zürich
Telefon (0041) 01 / 201 45 54
Fax (0041) 01 / 2 01 55 40

Landesredaktionen**(Gesellschaftsnachrichten)****Deutschland:**

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80,
D-90765 Fürth, Tel. + Fax 0911 / 790 98 60

Schweiz:

Sonja von Allmen, Losenegg
CH-3619 Eriz, Tel. 033 / 453 20 23

Österreich:

Dipl. Ing. Dieter Schornböck,
Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
D-79822 Titisee-Neustadt
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstr. 8-10
Fax (+43-1) 470 64 08

Satz und Druck: druckbild GmbH

Wilhelm-Fischer-Str. 16
D-79822 Titisee-Neustadt
Tel. 0 76 51 / 50 10; Fax 0 76 51 / 93 21-06
ISDN-Belichtungs-Service 0 76 51 / 93 21-08

Layout:

Klaus Neumann und Alexandra Knebel

Anzeigenleitung: Frau Ursula Thumser
Keplerstr. 12, 95100 Selb**Der Bezugspreis** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können - je nach Thema - eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen s. links).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

© Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage. Großes Ausstattungsprogramm. Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

TERLINDEN Abt. A 1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/61 64



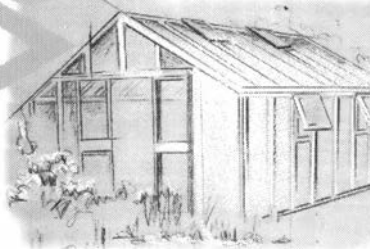
PRINCESS Isolierglashaushaus
20 mm Thermoacrylverglasung
✧ jede Menge Lüftungsflächen
durchdachte Inneneinrichtung
klare, kräftige Alukonstruktion

Wir senden Ihnen gerne unsere Prospektheft mit allen Typen und Preisen. Sie erhalten eine Menge handfester Informationen.

Eine echte Entscheidungshilfe.

R. WAGNER Glashaushausbau · A-5026 Salzburg
Uferstr. 22 · Tel. 00 43-662-62 25 29 (76 = Fax)
D-83487 MARKTSCELLENBERG · Marktpl. 6

Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291

NEUES UND INTERESSANTES VOM BÜCHERMARKT

Bradleya 15/1997, engl., 112 Seiten, 112 Farbf., 2 Farbtaf., 1 Frontispiz, 85 SW.-Fotos, 4 einfarbige Repros alter Tafeln, 9 Zeichn., 1 Karte, kart. DM 49,-;
Cactaceae y Succulentas Mexicanas (Mex. Kakteenzeitschrift), 1997, 1-4, span., DM 36,-; **Repertorium Plantarum Succulentarum**, Bd. XLVII (1996), 1997, 36 S., DM 18,-; **Rowley, G.D.: A History of Succulent Plants**, 1997, engl., 26x25cm, xv, 409 S., 111 farb. Repros, 235 Farbf., 4 farb. Zeichn., 1 farb. Karte, 16 Zeichn., 25 SW.-Fot., 146 teils mehrteil. Repros, Ln.(SU) DM 269,- (sofort lieferbar; ein Superbuch mit erstklassigen Fotos); **Blum.../Echinocereus**, 1997, dttsch./engl., ca. 320 S., 220 Farbf., 35 SW.-F., ca. DM 149,- (sollte in diesem Monat endlich vorliegen); **Van Wyk & Smith: Guide to the Aloes of South Africa**, 1996, engl., 302 S., 406 Farbf., 24 farb. Zeichn., 125 Karten, geb. DM 89,- (wieder neu eingetroffen); **Rauh/Succulent and Xerophytic Plants of Madagascar**, Vol. 2. Über 450 Seiten und 1500 Farbfotos. Der Band ist vom Verlag für Ende 1997 angekündigt. Vorbestellpreis ca. DM 298,-

ANTIQUARISCHE NEUEINGÄNGE

BÜCHER: **Backeberg & Werdermann/Neue Kakteen** 1931, kart. DM 98,-; **Backeberg/Schöne Kakteen für den Liebhaber**, 4. Aufl. 1962 und 5. Aufl. 1963, je DM 39,-; **Berger/Die Entwicklungslinien der Kakteen**, 1926, geb. 120,-; **Dinter/Sukkulentenforschung in Südwestafrika: Teil 1:** Erlebnisse und Ergebnisse meiner Reise im Jahre 1922 und **Teil 2:** Erlebnisse und Ergebnisse...1923-1925, 1928, DM 180,-; **Eggli/Gattung Turbinicarpus**, 1984, DM 68,-; **Eggli/Gattung Escobaria**, 1983, DM 69,-; **Hirao/Color Encyclopaedia of Cacti**, 1979, DM 120,-; **Hirsch/Der Kakteen- und Sukkulente-Zimmergarten...**, 3. Aufl. 1922, DM 74,-; **Pilbeam/Mammillaria**, Collector's Guide, 1981, DM 110,-; **Roeder/Der Kakteenzüchter**, 1. Aufl. 1925, DM 46,-; **Ritter/Kakteen in Südamerika, Band 1-4**, DM 90,-; **ZEITSCHRIFTEN:** **Monatsschrift für Kakteenkunde** (DKG), 1916, DM 130,-; **Zeitschrift für Sukkulentekunde** (DKG), Bd. 1-3, 1923/24, 1925/26, 1927/28, je Band DM 160,-; **Monatsschrift der DKG**, Bd. 1-4, 1929-1932, geb., je Band DM 100,-; 1930-32 in 1 Band DM 270,-; **Kakteenfreund**, 1934, DM 120,-; **Kakteenkunde**, 1933-36/38, je Jahrg. DM 100,-; 1941-1942, je Jahrg. DM 70,-; **Jahrbuch der DKG**, 1935/36, DM 110,-; **Kakt. u.a. Sukk.** (DKG), 1937-38(1-3), komplett DM 160,-; 1937(1-12), DM 120,-; **Beiträge zur Sukkulentekunde u. Pflege** (DKG), 1938-41, je Jahrg. DM 70,-; 1943, DM 40,-; **Cactaceae** (Jahrbücher DKG), 1937-42 + 1937 Sonderteil, geb. DM 370,-; Einleit. Sonderteil 1937, DM 20,-; **Cactaceae**, 1937-39/1942, je Jhrg. DM 70,-; **Kakt. u.a. Sukk.** (DKG), 1949-52, geb. DM 210,-; 1953-56, geb. DM 260,-; 1953-56, je Jhrg. DM 65,-; 1957-60, je Jahrg. DM 65,-; 1961-65, je Jhrg. DM 58,-; 1966-70, je Jhrg. DM 52,-; 1971-75, je Jhrg. DM 46,-; 1976-90, je Jhrg. DM 40,-; 1991-97, je Jhrg. DM 49,-; **Sukkulentenkunde** (Schweiz), 1947-63, Heft 1/3-6, je DM 35,-; Heft 7/8 DM 45,-; **Cactussen en Vetplanten** (NL), 1935-36, Vol. 1-2, je Jahrg. DM 80,-; **Stachelpost**, Hefte 7-11/13-51(Ende) DM 350,-; Hefte 20-51, DM 250,-; **Zpravy** (CSSR), Vol. 1 - 1946, DM 60,-; **Obzornik** (CSSR), Vol. 1-3, 1953-55, DM 150,-; **Kaktusar** (CSSR-Berne), Vol. 1 - 1930, DM 60,-; Vol. 7 - 1936, DM 60,-; **Kaktusarsky Obzor** (CSSR), Vol. 1 - 1930, DM 65,-;

Ab DM 200,-* Bestellwert in Deutschland, alle EU-Staaten und die Schweiz - LIEFERUNG PORTOFREI

*Alle lieferbaren Titel (ohne Vorbestellungen) unseres Angebotes. Unsere neuen günstigen Lieferbedingungen finden Sie im aktuellen Gesamtverzeichnis
 GESAMTVERZEICHNIS KAKTEEN - SUKKULENTEN Neuausgabe Oktober 1997 gegen DM 3,- Rückporto (Ausland 3 Post-Antwortscheine). Angebote und Preise freibleibend. Export und Erstauftrag gegen Vorkasse (Proforma-Rechnung vorab). Bestellannahme 24 Stunden täglich per Telefon(Band), per T-Online(PC), e-mail oder Fax. - Wir kaufen ständig ältere Literatur und Grafik über Kakteen/Sukkulenten und bitten um Ihr Angebot.

Allen Kunden und Trenden wünschen wir schöne Weihnachts- und einen guten Start ins Neue Jahr!

JÖRG KOEPPER · VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT · SPEZIALVERSAND FÜR GEWÄCHSHAUSZUBEHÖR
 Bücher · Fachzeitschriften · Kunstgrafik · Kartenwerke · Reiseführer · Video · CD-Rom · Gewächshaus- und Wintergarten-Bedarfsartikel
 Locklinke 7 · D-42111 Wuppertal · Tel./T-Online (0202)703155 · Fax (0202)703158 · E-Mail: joergkoepper@t-online.de

pedios, scleros, navajoa, toumeya brandneue liste nr. 12/1997
 ariocarpus, astrophytum, aztekium, samen, pflanzen, fh
 hintonii, echinocactus, echinocereus, bücher, journals,
 echinomastus, escobaria, geohintonia floppy discs,
 mexicana, lechophora, mammillaria, cd rom von
 turbinicarpus, agave, yucca, lewisia, p/s/n/t am standort
 wildblumen mit standort daten.
 books: The genera Pediocactus, Navajoa, Toumeya Cactaceae-Revised dm 84.50, An den Standorten von Pedio/Sclerocactus deutsch dm 59,-, The genus Sclerocactus Cactaceae-Revised dm 79,-, To the habitats of Pedio/Sclerocactus dm 69,- plus dm 5.50/ausland dm 6.50 versandspesen. cd rom nr. 2 pedio/sclero/navajoa/toumeya ca. 2250 photos, 905 seiten literatur (einschl. meine 4 bücher plus alle meine publikationen) ca. dm 100,- plus porto. freiumschlag für liste
 liste im internet: <http://www.demon.co.uk/mace/navajo.html>
 homepage: <http://members.aol.com/fhnavaajo>
 sukkulentenliste europa (deutschsprachig) ist installiert, erfahrungsaustausch, ect, keine kosten, email adresse: sukkulenten-L@imol.vub.ac.be
 p.o. box 510 201, d-68242 mannheim, germany
 tel. 0621-79 46 75, telefax intl 49-621-79 00332, email: fhnavaajo@aol.com

KAKTEEN SAMEN ♦
 Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulente und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.
 Lieferung per internationaler Flugpost.
Doug and Vivi Rowland, 200 Spring Road, KEMPSTON, BEDFORD, England, MK42 8ND

KAKTEEN-SAMENANGEBOT 1998
 Wie in den letzten Jahren ist Inhalt und Portionsgröße auch für Kakteenfreunde mit wenig Platz geeignet, denn es sind viele Zwergkakteen enthalten, aber auch Mammillarien- und Notocactenfreunde finden ein breites Angebot.
Sie können auch gleich ein Sortiment mit 50 ARTEN zu je 10 KORN + AUSSAATANLEITUNG für DM 25,- anfordern.
 Pflanzenangebote versende ich wieder ab Ende März.
Manfred Wuttke - Paul-Singer-Str. 62 · D-06116 Halle/S. · Tel. +Fax 0345/5608426

Wintergärten - Schwimmhallen - Pavillons vom direkt Hersteller

Gewächshäuser für hohe Ansprüche



● freistehend oder Anbau mit Fundament
 ● Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung
 ● ständige Großausstellung

Palmen GmbH
 Lise-Meitner-Str. 2/5 · 52525 Heinsberg
 Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681